Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 2. Mittag-Ausgabe. Achtundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 2. Januar 1878.**

Deutschland.

Berlin, 31. Decbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem General der Infanterie z. D. von Olloch, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Gouverneurs des Invalidenhauses zu Berlin, das Kreuz der Großcomthure des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben gestern Nachmittag um 1½ Uhr in Allerhöchstihrem Palais den seitherigen französischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter, Vicomte de Gontaut-Biron, in Audienz empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben des Herrn Präsidenten der französischen Republik entgegengenommen, durch welches derselbe von dem gedachten Posten am hiesigen Allerhöchsten Hofe abberufen wird. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes war bei der Audienz der Staatssecretär, Staatsminister v. Bülow, zugegen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reiches den Kaiserlichen Vice-Consul, Heinrich Winter zu Bordeaux, zum Consul des Deutschen Reiches daselbst ernannt.

[Bekanntmachung.] Die von der Königlich italienischen Regierung erfolgte Kündigung des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. December 1865 und des Schifffahrtsvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867 wird nach einem mit der Königlich italienischen Regierung neuerdings getroffenen Abkommen erst mit dem 1. April 1878 in Wirksamkeit treten. Bis dahin bleiben die erwähnten Verträge in Kraft. Berlin, den 29. December 1877. Der Reichskanzler. In Vertretung: Hofmann.

Bei der Reichsbank sind ernannt worden: die zwei Vorstandsbeamten der Reichsbankstellen zu Crefeld und Nürnberg, Kassirer Milchien und Rosemann zu Bank-Rendanten; der Buchhalter Kretschmer zu Mannheim, die Buchhalterei-Assistenten Strabl zu Berlin, Schmidt in Danzig, Leser in Dresden, Schürmann in Hamburg, Dietrich und Weck zu Königsberg i. Pr. zu Bank-Kassirern; der Buchhalterei-Assistent Obens zu Berlin zum Buchhalter der Reichshauptkasse; die Buchhalterei-Assistenten Muttray zu Breslau, Ephraim-Dreßler zu Karlsruhe, Konopacki zu Chemnitz, Bergmann zu Dortmund, Gützloe zu Düsseldorf, Richter zu Essen, Meyer, Lehmann und Möbius zu Frankfurt a. M., Born, Hartmann und Berendt zu Hamburg, Höftmann zu Stettin und Schultze zu Stuttgart zu Bank-Buchhaltern; die Geheimen Kanzlei-Assistenten Mentzel und Krecker zu Berlin zu Geheimen Kanzlei-Secretären; die Kanzlisten Hennicke in Posen, Nickel in Köln und Wiechert in Münster zu Kanzlei-Secretären.

Dem Kaiserlichen Friedensrichter Dr. Christoph in Masmünster ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste des Reichslandes ertheilt worden.

Se. Majestät der König hat dem Kaufmann Heinrich Volckmar zu Kiel den Charakter als Commerzienrath verliehen.

Am Friedrichs-Gymnasium in Berlin ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Richard Franz Alfred Engelmann zum Oberlehrer genehmigt worden. An dem Schullehrer-Seminar zu Bütow ist der bisherige Rector Scheibner zu Neustettin als erster Lehrer: und an dem Schullehrer-Seminar zu Hilchenbach der Rector Heuer zu Schmiedeberg in Schlesien als erster Lehrer angestellt worden. An dem Schullehrer-Seminar zu Habelschwerdt ist der Hilfslehrer Vogt zum ordentlichen Lehrer befördert, und der Elementarlehrer Ulbrich aus Breslau als Hilfslehrer angestellt worden. Dem Lehrer an der königlichen Gewerbe- und Bau-Akademie, Director der Sammlungen des deutschen Gewerbemuseums, Dr. J. Lessing, ist das Prädicat Professor beigelegt worden. — Der Bergrevierbeamte, Bergmeister Niederstein, bisher zu Tarnowitz, ist in gleicher Eigenschaft nach Werden an der Ruhr versetzt worden. — Dem Vorsteher des Rheinischen Landgestüts, Gestüt-Inspector Schwarznecker zu Wickrath, desgleichen des Litthauischen Landgestüts zu Insterburg, Gestüt-Inspector Voigt daselbst, sowie des Schleswig-Holsteinischen Landgestuts, Gestüt-Inspector Beck zu Traventhal, ist der Titel Gestüt-Director verliehen worden.

Berlin, 31. Dec. [Se. Majestät der Kaiser und König] wohnten am gestrigen Sonntage dem Gottesdienste im Augusta-Hospitale bei und empfingen Mittags den Staatssecretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister v. Bülow.

Heute Vormittag nahmen Se. Majestät in Gegenwart des Commandanten von Berlin militärische Meldungen entgegen, hörten die Vorträge des Chefs des Civilcabinets, Wirklichen Geheimen Raths v. Wilmowski, sowie des Chefs des Militärcabinets, General-Adjutanten v. Albedyll, und empfingen zu einer Conferenz den Oberst-Kämmerer, Grafen Redern, den Minister des Königlichen Hauses, Freiherrn von Schleinitz, und den Ober-Ceremonienmeister, Grafen von Stillfried.

Um 2 Uhr nahmen Se. Majestät die Meldungen der aus anderen Garnisonen hier eingetroffenen General- und Flügel-Adjutanten entgegen.

[Se. Majestät der Kaiser und König] werden morgen die Neujahrsgratulationen in folgender Reihe entgegennehmen: um 9½ Uhr die des Königlichen Hofes, um 9¾ Uhr die der Königlichen Prinzen und Prinzessinnen; um 12 Uhr die der activen und zur Disposition stehenden Generale, der Obersten, welche Generalstellung bekleiden, und der Commandeure der Leibregimenter, um 12½ Uhr die der Fürstlichkeiten und deren Gemahlinnen, um 1 Uhr der activen Staats-Minister und um 1½ Uhr die der Botschafter.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] wohnte gestern dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. — Der Botschafter Frankreichs am Kaiserlichen Hofe wurde in Abschiedsaudienz von Ihrer Majestät empfangen. — Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin dinirten mit Ihren Kindern bei den Kaiserlichen Majestäten. — Heute wohnen beide Kaiserlichen Majestäten zum Jahresschlusse der liturgischen Andacht im Dome bei.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm am 29. d. M. militärische Meldungen und Vorträge entgegen. Abends wohnte Se. Kaiserliche Hoheit der Vorstellung im Opernhause bei. — Gestern Mittag nahm Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit einige militärische Meldungen entgegen. — Um 4½ Uhr fand bei den Höchsten Herrschaften der Empfang des chinesischen Gesandten statt. — Um 5 Uhr begaben Sich Ihre Kaiserlichen Hoheiten zum Familiendiner zu Ihren Majestäten. — Abends wohnte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz mit Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich und der Prinzessin Charlotte der Vorstellung im Opernhause bei. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 1. Januar. [Gratulationen. — Die innere Krisis. — Aus dem Bundesrath. — Wahlstatistik.] Die Stadt trägt heute die übliche Neujahrs-Physiognomie und trotz des unfreundlichen Wetters herrscht in den Straßen, welche zum Palais des Kaisers führen, ein sehr reges Leben. Das Publikum strömt massenhaft herbei, um die Auffahrt der Botschafter und Gesandten in den stellenweis sehr bunt aufgeputzten Galawagen mit anzusehen. Der Kaiser empfing, so hört man, mit geistiger Frische die verschiedenen glückwünschenden Gruppen der Minister, Botschafter und Generale und gab in der Beantwortung auf alle Ansprachen der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens und eine gedeihliche Entwickelung der inneren Verhältnisse des Reiches und des Landes Ausdruck. — Die vielfachen, zuletzt einander förmlich überstürzenden Gerüchte über die sogenannte innere Krisis beginnen jetzt in ein ruhigeres Fahrwasser einzulenken; man hört doch wenigstens auf, sich an der Anfertigung von Ministerlisten zu ergötzen; es bleibt sehr fraglich, ob für die nächste Zeit irgend welche Veränderungen tiefgreifender Art zu erwarten sind und wir glauben sehr gut unterrichtet zu sein, wenn wir versichern, daß selbst an einer Stelle, an welcher alle Welt zunächst einen Wechsel erwartete, höchst wahrscheinlich Alles beim Alten bleiben wird. Von besonderem Interesse ist es aber von wirklich gut unterrichteter Stelle aus, zu hören, daß das vielbesprochene Promemoria Bismarck's an den Kaiser nicht einmal abgegangen sein soll, obschon man hier und da selbst über den Inhalt etwas wissen wollte. Charakteristisch ist dies immerhin zur Kenntzeichnung aller ähnlichen Gerüchte. — Im Uebrigen ist der Leibarzt des Fürsten Bismarck, der Geh. Sanitätsrath Dr. Struck, neuerdings wieder nach Varzin gereist, da sich der Fürst schon seit den letzten Wochen angegriffen fühlen und eine Rücksprache mit seinem Leibarzte gewünscht haben soll. — Im Bundesrathe werden, wie wir mit Bestimmtheit erfahren, die Berathungen über Verminderung der Matricularbeiträge durch anderweite Aequivalente in nächster Zeit wieder aufgenommen werden, da man entschlossen ist, mit dieser Frage in irgend welcher Form an den Reichstag zu gehen. Es bestätigt sich durchaus, daß von dem Tabaksmonopol dabei nicht die Rede ist und auch an eine Erhöhung der Tabakssteuer nicht gedacht wird. Wir haben an dieser Stelle anläßlich des Berichts über die Berathung der Vorschläge der Stempelsteuer-Commission im Bundesrathe bereits mitgetheilt, wie der Bevollmächtigte Würtembergs bereits auf die Erhöhung einzelner Steuern hingewiesen hat, ohne daß es ihm gelang, damit durchzudringen. Man darf annehmen, daß von Seiten einiger Bundesstaaten in derselben Richtung ähnliche Anregungen ausgegangen sind und daß man diese an Fragen wieder anknüpfen wird. Die preußische Regierung geht mit Anträgen auf Erhöhung einiger Finanzzölle um, doch ist im jetzigen Stadium der Angelegenheit noch nicht abzusehen, wie weit die schwebenden Pläne greifbare Gestalt gewinnen werden. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß man bei Gelegenheit der bevorstehenden Etatsberathungen in den Ausschüssen wie im Plenum des Bundesrathes, namentlich über die Zölle und Verbrauchssteuern, sowie über die Matricularbeiträge, darüber Näheres festsetzen wird. Jedenfalls wird die Finanzfrage den Brennpunkt der Reichstagssession bilden. — Im statistischen Amt des Reiches ist man bekanntlich mit einer Statistik über die letzten Reichstagswahlen beschäftigt gewesen. Die Resultate dieser Arbeiten werden dem Reichstage vorgelegt werden. Auch die mehrfach erwähnten Arbeiten bez. einer Reform der Waarenstatistik gelangen demnächst in ein neues Stadium. Auf Grund eines früheren Bundesrathsbeschlusses wird, und zwar im nächsten Monat, eine Special-Commission von Sachverständigen zusammentreten, um die Grundzüge der Reform über die künftigen Erhebungen festzustellen.

[Dem französischen Botschafter Vicomte de Gontaut-Biron] ist dem Vernehmen nach von Sr. Maj. dem Kaiser und Könige der Schwarze Adler-Orden verliehen worden. Am 5. Januar beabsichtigte der Vicomte von hier nach Paris abzureisen, sich vorher aber noch auf einige Tage zu seiner Tochter nach Günthersdorf in Schlesien zu begeben.

[Ausprägungen.] In den deutschen Münzstätten sind bis zum 22. Decbr. 1877 geprägt worden: an Goldmünzen: 1,158,423,260 M. Doppelkronen; 364,062,160 M. Kronen, 23,426,025 M. halbe Kronen; hiervon auf Privatrechnung: 232,147,460 M.; an Silbermünzen: 71,653,095 M. 5-Markstücke, 97,781,068 M. 2-Markstücke, 144,080,404 M. 1-Markstücke, 70,951,130 M. 50-Pfennigstücke, 35,717,922 M. 80 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 23,502,530 M. 70 Pf. 10-Pfennigstücke, 11,657,813 M. 75 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 6,213,207 M. 44 Pf. 2-Pfennigstücke. 3,382,722 M. 83 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,545,911,445 M.; an Silbermünzen: 420,183,619 M. 80 Pf.; an Nickelmünzen: 35,160,344 M. 45 Pf.; an Kupfermünzen: 9,595,930 M. 27 Pf.

Köln, 31. Decbr. [Die Kaiserin von Oesterreich] ist auf der Reise nach England vergangene Nacht 12½ Uhr mittelst Separatzuges hier durchpassirt.

—ch. **Von der sächsischen Grenze**, 30. Dec. [Dr. v. Wächter. — Präsident Dr. Sickel und die „Nationalliberale Correspondenz". — Bierproduction in Sachsen. — Zoologischer Garten.] Die dem um das Rechtsleben der deutschen Nation hochverdienten Wirkl. Geheimen Rath Dr. v. Wächter an seinem 80. Geburtstage gewordene Auszeichnung, die Verleihung des Großkreuzes des Civilverdienstordens, giebt den specifisch sächsischen Blättern Veranlassung, den greisen Rechtsgelehrten nochmals wegen seiner Kritik des Lübischen Urtheilsspruchs in Angelegenheit der Cöslin-Dresdener Bahn zu feiern. — Als Antwort auf die v. Planitz'schen Ausfälle gegen die preußische Rechtspflege brachte die „N. L. C." eine Notiz über die Maßregelnng einiger sächsischen hohen richterlichen Beamten, die gegen die Ansicht des Justizministers Front gemacht hatten. Einer der dort genannten, der Expräsident des Ober-Appellationsgerichts Dr. Sickel erklärt jetzt die ihn betreffenden Angaben für unrichtig und sein Gesuch um Pensionirung für einen durchaus freiwilligen Act, der aus mehr als vierzigjähriger Dienstzeit und einem Alter von mehr als 70 Jahren erklärlich sei. — Die Bierproduction in Sachsen hat gegenwärtig einen so bedeutenden Umfang gewonnen, daß Sachsen verhältnißmäßig den ersten Rang im Reichssteuergebiete einnimmt, das 1875 nicht weniger als 21,358,288 Hectoliter Bier, über 5 Millionen Hectoliter mehr, als 1875 producirt hat. Nach den Ermittelungen des Statistischen Bureaus prodicirte Sachsen von 1836—1845 durchschnittlich 1,534,120 Eimer, 1846—1855 1,525,743 Eimer, 1856—1865 2,208,950 Eimer, 1866—1875 3,589,610 Eimer. Am stärksten ist die Zunahme von 1872 an, was sich aus der Gründung zahlreicher großer Brauereien in Dresden und Umgegend erklärt. 1872 wurden 3,799,106 Eimer gebraut 1873 schon 4,491,366 Eimer, 1874 sogar 4,735,089 Eimer, 1875 1,804,804 Eimer und 1876 4,819,106 Eimer, d. h. 1,020,000 Eimer mehr, als vor vier Jahren. Allerdings sind in dem letzten Jahre weniger Lagerbiere gebraut, dagegen hat der Verbrauch und damit die Production der billigeren obergährigen einfachen Biere sich stark vermehrt, was seine Erklärung in den Zeitverhältnissen findet. — Der Vorstand des Dresdener zoologischen Gartens hat bei dem Landtage ein Gesuch um Bewilligung einer Staatssubvention von jährlich 5000 Mark eingereicht, um seiner Aufgabe grecht werden zu können. Bisher fehlte es dem Landtage an Verstärkung für die Zwecke des wissenschaftlichen Instituts, und so wurde jede Bewilligung für dasselbe abgelehnt.

Leipzig, 28. Decbr. [Beschlagnahme der Gedichte eines Polizei-Arztes.] Daß es der Polizei nicht geradezu angenehm sein muß, die literarischen Elaborate eines der Ihrigen mit Beschlag zu belegen, läßt sich denken. Ein derartiger Fall passirte hier vor einigen Tagen, indem die Gedichte des Polizei-Arztes Kühn (angeblich wegen eines Vergehens gegen die Religion) beschlagnahmt worden.

München, 1. Jan. [Der König] hat dem Cultusminister v. Lutz das Großkreuz des Verdienstordens der Baierschen Krone verliehen.

Stuttgart, 27. Decbr. [Besserung.] Der „Schw. M." meldet: Das Befinden des commandirenden Generals, Generals der Infanterie v. Schwartzkoppen, kann im allgemeinen als ein befriedigendes bezeichnet werden; jedoch hat ein in den jüngsten Tagen eingetretener Rothlauf im Gesicht das Fortschreiten der Besserung aufgehalten.

Oesterreich.

Wien, 1. Jan. [Der Kaiser] hat dem Grafen Andrassy den Orden des goldenen Vließes verliehen, dessen Decoration demselben heute Morgen zugestellt wurde.

Schweiz.

Zürich, 29. Decbr. [Vom Bundesgericht. — Von der Gotthardbahn. — Das Gotthardhospiz. — Die Züricher Regierung und die Wilson-Affaire. — Von der Züricher Hochschule. — Gemüseverein. — Die Hallerfeier. — Gegen die Lebensmittelverfälschung in Bern. — Christkatholisches. — Graf Plater. — Theobald Ziegler.] Neben der Bundesversammlung und dem Bundesrath läßt auch die dritte eidgenössische Macht, das Bundesgericht, seine gewichtige Stimme vernehmen. In einer Streitsache der Westbahn gegen den Bundesrath hat es seine von diesem bestrittene Zuständigkeit aufrechtgehalten. Es hat ferner den Genfer Auswanderungsagenten Christ Simmener abgewiesen, welcher den Bund auf 10,000 Frcs. Schadenersatz verklagte, weil der Bundesrath dessen faules Geschäft öffentlich an den Pranger gestellt hatte. — In einer Conferenz am 5. Januar werden Cantone und Bahngesellschaften sich erklären, ob und was sie zu den Kosten der Mora beitragen wollen, welche die Luzerner Conferenz dem Gotthardbahn-Unternehmen verordnet hat. Für den Fall, daß die geforderten 8 Mill. nicht zusammenkommen, gewöhnt man sich schon an den Gedanken, daß der Bund in den Riß treten müsse. Der große Tunnel war Ende November im Firststollen auf 9548,3 Meter, oder fast zwei Drittel der Gesammtlänge ausgebohrt. — Das Gotthardhospiz verpflegte im letzten Jahre 15,651 arme Reisende jeder Nationalität, darunter 143 Kranke und Halberfrorene, ohne jede Bezahlung. — Die „N. Zürich. Ztg." meldet: „In den letzten Tagen hat der Bundesrath dem Züricher Regierungsrath die Kostennote in der Wilson-Affaire präsentirt, die Zürich bezahlen soll, obwohl die eidgenössische Post die Hauptdamnificatin ist, weil in Zürich der Diebstahl verübt und die Untersuchung geführt wurde. Die Note beträgt nicht weniger als 7000 Fr Der Dieb ist und bleibt straflos, er behält und verzehrt ruhig die Beute — von englischen Rechts wegen und der Canton Zürich bezahlt die Zeche, weil die Züricher Behörden ihre Pflicht und Schuldigkeit thaten, dem Hallunken sein Recht werden zu lassen. Schmachvoll!" — Die Züricher Regierung hat ältere Verordnungen wieder aufgefrischt, welche einen richtigen Studiengang, Repetitorien, Examinatorien und Preisaufgaben an der Hochschule betreffen. — Am 15., dem Geburtstage des Würtembergers Thomas Scherr, welcher in den dreißiger Jahren das Schulwesen von Zürich &c. reformirte, vereinigten sich einige Hundert seiner Zöglinge, fast alle schon gut betagt, zu einer belebten Gedächtnißfeier. — Im vorigen Jahre unterstützten die Züricher Gemeinden 8430 Arme mit mehr als 1 Million Francs, zu denen der Staat etwa 70,000 zuschoß; das Armengut beträgt ungefähr 8⅓ Millionen Francs. — Da die Preise des Gemüses in Zürich bis ins Aschgraue stiegen, so haben sich die Züricher Familien mit einem Drauf und Dran auf die Marktleute und Verkäufer gestürzt und einen Gemüseverein gegründet, der seine Tausende von Mitgliedern weit billiger und besser bedient. — Die Berner haben am 12. den hundertjährigen Todestag ihres großen Landsmannes Haller in erhebendster Weise gefeiert. — Gegen die widrige sociale Eiterbeule der Lebensmittelfälschung wird in Bern ein scharfes Gesetz erlassen werden; einstweilen bringt die Regierung die älteren Vorschriften darüber zu genauer Vollziehung in Erinnerung. — Ein Baseler Blatt fordert mit vollem Recht, daß die Gewissenlosigkeit der Lebensmittelfälscher als Criminal-Verbrechen behandelt werde und man denselben auch den weiteren Gewerbebetrieb entziehe. — Für die Juragewässer-Correction im Canton Bern sind bereits 8⅕ Millionen Francs verwendet worden, darunter 3½ Millionen aus der Bundeskasse. — Im Kanton Wallis hat die Rhonecorrection schon 7½ Millionen Francs verschlungen, an welche der Bund 2½ Millionen beisteuerte. — Der Große Rath von Waadt hat den sonderbaren Beschluß gefaßt, daß die Bundesgesetze seiner Prüfung unterliegen sollen! Der Kanton Waadt, die Nation vaudoise, fühlt sich immer als Großmacht. — Zum Zwecke der Propaganda für die christkatholische Bewegung in der Schweiz wird von Neujahr an, neben den bisher in Olten erscheinenden „Katholischen Blättern", in Bern wöchentlich ein neues Organ herausgegeben werden unter dem Titel: „Der Katholik, schweizerisches Organ für kirchlichen Fortschritt." Für die Redaction unterzeichnen Hirschwälder und Woker, Professoren an der altkatholischen Facultät in Bern. — Aus Basel wird dem „Bund" geschrieben; „Am 23. fand bei massenhaft überfülltem Gotteshause (auch Protestanten waren zugegen) die Einweihung der zierlichen Kirche statt, welche der zahlreichen christkatholischen Gemeinde eingeräumt worden ist. Bischof Herzog hielt die Festpredigt und der rastlos thätige Pfarrer Dr. Watterich, welcher sich, nebenbei gesagt, vorige Woche verheirathet hatte, feierte das Hochamt in deutscher Sprache und durch die trefflich ausgeführten Gesänge der „Melodia" gewürzt. Hinsichtlich der Kanzel nun constatiren wir nur, daß dieselbe ohne Polemik, milde und doch entschieden, die Fahne des freien Katholicismus hochhielt und dabei insbesondere das friedliche und freund-

liche Zusammenleben mit andern Confessionen und den nationalen, vaterländischen Sinn gegenüber der blinden Unterwürfigkeit und dem unfehlbaren Papstthum betonte" ꝛc. Nachmittags Festmahl unter Betheiligung des Regierungsraths. — Wie man der aargauischen ultramontanen „Botschaft" aus Lenzburg berichtet, sind nun auch für die dortigen Katholiken „die Tage der Prüfung und Entscheidung" gekommen, indem Herr Furrer, bisheriger Seelsorgsgeistlicher der katholischen Genossenschaft und Zuchthauspfarrer, sich offen von der römisch-katholischen Kirche losgesagt und an den Nationalbischof angeschlossen hat. — Graf Plater dankt öffentlich für die den türkischen, namentlich auch polnischen Verwundeten bestimmten reichen Gaben von Leinwand, Charpie und Verbandstoff. — Bevor Herr Theobald Ziegler seine Kugelspritze gegen die Schweiz losbrannte, hätte er des Warnwortes eingedenk sein sollen, daß oft Schweigen Silber, Reden Blech ist. So muß er sich nun u. A. gefallen lassen, daß die sämmtlichen Landsleute, mit denen er in Winterthur zusammen war, in öffentlicher Versammlung einstimmig sein Machwerk aufs Schärfste verurtheilten.

Italien.

⊙ **Rom**, 28. Decbr. [Consistorium. — Der Papst. — Das neue Ministerium. — Cairoli. — Broglie.] Das Consistorium der Cardinäle ist gestern vom Papst doch nicht im großen, dafür bestimmten Saale, zwischen der Peterskirche und dem Vatican abgehalten worden, weil derselbe nicht warm genug zu erheizen war, um nicht für die Gesundheit des Papstes gefährlich zu sein, sondern in der Privat-Bibliothek des Papstes, einem viel beschränkteren Raume. Die Cardinäle fanden sich sämmtlich schon gegen zehn Uhr Vormittags ein, in nicht weniger als vierunddreißig großen und schweren Staats-Carossen. Diese großen Cardinals-Carossen gehören zu der eigenthümlichen Straßen-Staffage Roms. Aus dem Auslande waren erschienen Cardinal Dr. Manning aus London und Cardinal Regnier aus Cambray in Nord-Frankreich. Auch Cardinal Falloux aus Paris ist hier, muß aber im Augenblicke noch das Bett hüten, und wird erst übermorgen im Vatican erwartet um dort den Cardinalshut zu empfangen. Der Damasushof des vaticanischen Palastes, auf welchem die vierunddreißig Carossen ringsum aufgefahen waren, bot ein höchst belebtes Bild. Man sah nichts als gallonirte Bediente. Die päpstlichen Schweizer aber, in ihrer malerischen alt Luzerner Tracht, welche schon im 16. Jahrhundert zur Zeit Leo X. von den hiesigen Malern für sie erfunden wurde, schritten schweigend, mit ihren Hellebarden über die Schulter, in allen Gängen des weitläuftigen Gebäudes auf und ab, dessen Wachen diesmal von der Palast-Garde und den päpstlichen Gendarmen besetzt waren. In dem Zimmer der Schweizer hielten zahlreiche Cardinals-Bedienten und Kammerdiener ihr eigenes Consistorium ab und hier konnte man die Neuigkeiten des Platzes einsammeln, wenn man wollte. Pünktlich um zehn ein halb Uhr ward der Papst in seine Privatbibliothek auf dem Rollstuhl gefahren, um den Vorsitz im Consistorium zu führen. Er soll ganz wohl und munter ausgesehen haben, obgleich man während der Tage vorher lebhafte Befürchtungen für sein Leben gehegt hatte. Aber er konnte doch noch leisten, was seines Amtes war, und man erwartet dies jetzt auch am Sylvester-Montage, wenn Falloux seinen Cardinalshut empfangen soll. Es ist aber durchaus nur als ein letztes Aufflackern der Lebenskraft zu betrachten, welches ganz gewiß den Winter nicht überdauern wird. Zuerst theilte der Papst, der seine Aufgabe noch mit einer Ansprache einzuleiten vermochte, die Besetzung der erledigten Erzbischofsstellen und anderer kirchlicher Würden, auch im Auslande, mit. Sie sind alle schon bekannt; ihre Erwähnung bleibt aber besser dem Augenblicke vorbehalten, wenn die betreffenden Bullen in der katholischen Kanzlei angefertigt sein werden. Am Schlusse theilte er mit, daß er zu Cardinälen erwählt habe den Erzbischof von Ravenna, Vincenzo Moretti, und den Dekan der apostolischen Kammer, Pellegrini, welche ich Beide schon in früheren Briefen genannt habe, die bevorstehende Erhebung des Pellegrini, als noch allein gewiß bezeichnend. Um elf drei Viertel Uhr waren die Geschäfte des Consistoriums beendet. — Das gesammte ausgeschiedene Ministerium, mit Ausnahme des Nicotera, war gestern bei Depretis versammelt. Der König wird heut Nacht hier erwartet, um morgen den Eid der neuen Minister, welche er so angenommen hat, wie sie Depretis vorschlug, zu erhalten. Cairoli ist jetzt der Candidat des Ministeriums für die Präsidentschaft des Abgeordnetenhauses. Der von der „Consorteria" geplante Angriff gegen die Regierung ist in Folge von Nicotera's opferwilligem Rücktritt kläglich gescheitert. Gambetta ist schon in Genua und wird auch hier erwartet, wo man ihm einen festlichen Empfang vorbereitet. Broglie ist hier eingetroffen.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 30. Decbr. [Die Militärverschwörung vom 13. December. — Officielle Neujahrsempfänge. — Fournier. — General Chanzy.] In der vorigen Woche füllten die Pariser Blätter die Muße, welche ihnen die parlamentarischen Ferien gewähren, durch endlose Discussionen über das Achtzehner-Comitee aus. Sollte dieser republikanische Sicherheitsausschuß, dessen Thätigkeit in großem Maße zur Beendigung der Krisis beigetragen hat, sich jetzt nach Einsetzung eines republikanischen Cabinets auflösen, oder sollte er fortbestehen. Diese Frage wurde in langen Leitartikeln unter allen Gesichtspunkten erörtert, aber sie ließ das Publikum völlig gleichgiltig. Anders steht es mit der Frage, welche in dieser Woche fast allein die Journale beschäftigten. Die sogenannte „Affaire von Limoges" droht die Ferien bis zum Ende zu stören. Es heißt, daß eine von Dufaure abgefaßte Note im "Amtsblatt" heute die officielle Erklärung jener Affaire lüften soll; aber diese Note müßte sehr kategorisch lauten, sie müßte sehr präcise Einzelheiten mittheilen und sie müßte sehr energische Strafmaßregeln in Aussicht stellen, wenn sie die aufgeregte öffentliche Meinung beschwichtigen soll. Es ist jetzt für alle Welt bewiesen, daß vor dem 14. December eine wahre militärische Verschwörung bestand. Die reactionären Blätter suchen die seltsamen Vorbereitungen, welche man in den verschiedenen Corps getroffen hatte, damit zu rechtfertigen, daß sie sagen, das Ministerium Rochebouet habe blos seine Versicherungsmaßregeln gegen eine etwaige Insurrection getroffen. Aber wenn dem so wäre, wie kommt es dann, daß man die Vertheidigung in so intriguantenmäßiger Weise organisirte? Es steht heute fest, daß die Rädelsführer der Verschwörung in den verschiedenen Corps sorgfältig die Offiziere und selbst die Soldaten, auf die sie für ihre Pläne rechnen zu können glaubten, von den unzuverlässigen Offizieren und Soldaten gesondert hatten. Die Befehle für eine eventuelle Action wurden nicht auf reglementsmäßigem Wege ertheilt; in verschiedenen Garnisonen wurden sie durch Generäle, die in Civil von Paris herübergekommen waren, den zuverlässigen Offizieren mündlich mitgetheilt. In den Corps, welche der Hauptstadt am nächsten sind, hatte man Marsch-Bataillone organisirt, welche auf das erste Zeichen nach Paris abgehen sollten. Sie waren aus den besten Schützen gebildet und der Befehl ausschließlich solchen Offizieren übertragen, die sich durch ihre Feindseligkeit gegen die Republik ausgezeichnet hatten. Die Lebensmittel und das Feldgepäck für diese Bataillone lagen bereit. Es ist nicht gewiß, nicht einmal wahrscheinlich, daß der Kriegsminister um alle diese Maßregeln gewußt hat, man glaubt, daß dieselben von gewissen Corps-Commandanten, die sich im November und Anfangs December häufig in Paris blicken ließen, so namentlich von Ducrot geleitet worden sind. Kurz, es handelte sich um ein Pronunciamiento in aller Form, und die Vertheidiger derjenigen, welche dieses Pronunciamiento herbeiführen wollten, beschuldigen jetzt ihre Ankläger, die Disciplin und den einheitlichen Geist in der Armee zerstören zu wollen! Die Zustände in der Armee, welche durch alle diese Vorgänge enthüllt wurden, sind so bedenklich daß einige gemäßigt republikanische Organe, wie der „Temps", die „Debats", vor den möglichen Folgen erschreckend, sich und ihre Leser noch überreden wollen, es habe sich bei alledem nur um mehrere unglückliche Mißverständnisse gehandelt. Im großen Publikum denkt man nicht so und die republikanische Mehrheit der Kammer wird sich auch schwerlich mit einer solchen Erklärung begnügen. Das Ministerium kann sich wohl kaum mehr verhehlen, daß aus dieser Angelegenheit sehr bedenkliche parlamentarische Discussionen hervorgehen können und daß die Regierung, obgleich sie an allem Geschehenen unschuldig, in eine sehr schwierige Stellung der Kammer gegenüber kommen kann, wenn sie nicht nachweist, daß sie alles gethan hat, um die militärische Intrigue ans Licht zu ziehen und die Schuldigen zu bestrafen. — Die officiellen Neujahrsempfänge haben schon begonnen. Gestern empfing der Unterrichtsminister Bardoux das gesammte Personal seines Departements und man versichert, daß seine Besucher den angenehmsten Eindruck von einer Ceremonie empfangen haben, die in der Regel für alle Betheiligten im höchsten Grade lästig und langweilig ist. Bardoux, der als Berichterstatter für das Unterrichts-Budget mit den Angelegenheiten seines Ministeriums schon bekannt ist, soll die Beamten, die Professoren ꝛc. durch seine Sachkenntniß nicht minder, als durch sein herzliches entgegenkommendes Benehmen gewonnen haben. Mit den Vertretern der schönen Künste sprach er von der Nothwendigkeit, die französische Kunst bei der Ausstellung zu einer möglichst glänzenden Vertretung zu bringen, mit den Professoren, von den Reformen im Unterrichtswesen, indem er sie aufforderte, der studirenden Jugend die Liebe zu den demokratischen Einrichtungen, die in Frankreich zur Herrschaft gelangt sind, einzuflößen. Moegen wird der Minister des Innern de Marcière sein Personal empfangen; es heißt, daß er sich bei dieser Gelegenheit über die gegenwärtigen Tagesfragen und namentlich über die Stellung der Armee zur Politik vernehmen lassen wird. — Mehrere Blätter kündigen die Ernennung Fourniers zum Gesandten in Konstantinopel an. Fournier war bekanntlich von Thiers nach Rom geschickt worden und wurde nach dem 24. Mai aus dieser Stellung abbeeufen, weil er zu liberal und zu wenig clerical. Der Senator Le Royer hat das Amt eines Generalprocurators beim Oberrechnungshofe nicht angenommen. Statt seiner soll der Senator Humbert, ebenfalls von der Linken, das Amt übernehmen. Dee „Soir" glaubt zu wissen, daß der General Ducrot nicht nur versetzt, sondern daß er überhaupt kein Commando mehr erhalten werde. Der General Chanzy, der am 15. Januar hier eintreffen sollte, ist van der Regierung aufgefordert wordent seine Ankunft zu beschleunigen.

Provinzial-Zeitung.

—d. **Breslau**, 31. Decbr. [Turnverein „Vorwärts".] Die am vergangenen Sonnabend Abend im kleinen Saale der neuen Börse abgehaltene Generalversammlung eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Rechtsanwalt Weiß, mit folgenden Mittheilungen: Im vergangenen Jahre hat die Zahl der Mitglieder zugenommen und zwar um 11, sie beträgt gegenwärtig 373. Allgemeine Feste hat der Verein aus Sparsamkeit und namentlich in Rücksicht auf das im J. 1878 zu Breslau stattfindende allgemeine deutsche Turnfest nicht veranstaltet. An den Turnfesten in Neustadt OS. und Guhrau hat der Verein sich betheiligt. Auch am hiesigen Schützenfeste hat er theilgenommen und zwei Kahnfahrten nach Pirscham unternommen, die zu allgemeiner Zufriedenheit abgelaufen sind. Die Vereinskasse befindet sich in außerordentlich gutem Zustande. Den hiesigen Turnvereinen ist vom Magistrat die Mitbenutzung der neuen Turnhalle am Ziegelthore gestattet worden. Dem Turnverein „Vorwärts" steht die Benutzung der neuen Turnhalle ganz ausschließlich an jedem Montag- und Donnerstagabend zu. Mit Anfang des neuen Jahres wird der Verein das Turnen in genannter Turnhalle beginnen. Am 26. Jan. soll ein geselliger Abend stattfinden. — Vom Breslauer Turnrath ist beschlossen worden, von jedem Mitgliede der Breslauer Turnvereine 1 Mark zur Deckung der Vorbereitungskosten für das allgemeine deutsche Turnfest zu erheben. Diese Steuer soll, wie beschlossen wird, für die Mitglieder des Turnvereins „Vorwärts" aus der Vereinskasse erlegt werden. — Die Frequenz der Turnhalle des Turnvereins „Vorwärts" stellte sich nach dem Bericht des Herrn Hamann im vergangenen Jahre in folgender Weise: Es turnten im Monat Januar an 8 Abenden 240 Mann (durchschnittlich pro Abend 30 Mann), im Februar an 8 Abenden 238 Mann (pro Abend 30 Mann), in März an 7 Abenden 174 Mann (pro Abend 25 Mann), im April an 8 Abeudon 178 Mann (pro Abend 22 Mann), im Mai an 7 Abenden 194 Mann (pro Abend 28 Mann), im Juni an 5 Abenden 115 Mann (pro Abend 23 Mann), im Juli an 9 Abenden 212 Mann (pro Abend 24 Mann), im August an 9 Abenden 190 Mann (pro Abend 21 Mann), im September an 6 Abenden 147 Mann (pro Abend 24 Mann), im October an 9 Abenden 267 Mann (pro Abend 27 Mann), im November an 8 Abenden 278 Mann (pro Abend 35 Mann) und im December an 5 Abenden 226 Mann (durchschnittlich pro Abend 45 Mann). Mithin turnten an 89 Abenden 2459 Mann, im Durchschnitt pro Abend 28 Mann oder $7^7/_0$ pCt. der Mitgliederzahl, gegen das Vorjahr mehr $^8/_5$ pCt. Das Zöglingsturnen ist bei der Frequenz außer Betracht geblieben. — Der Kassenbericht ergiebt eine Einnahme von 6990 M., eine Ausgabe von 2385 M., es verbleibt ein Bestand von rund 4605 M. Dem Kassirer, Buchhändler Priebatsch, wird Decharge ertheilt. — Herr Klose berichtet über die Schießübungen, Herr Schmidt über das Zöglingsturnen. Beide Herren sprechen ihre volle Zufriedenheit aus. — Bei der Neuwahl des Vorstandes werden gewählt: Dr. med. Ph. Steuer (Vorsitzender), Tapezierer Paul Rispler (Turnwart), Kürschnermeister W. Klose (Zeugwart), zu Beisitzern die Herren: Kaufmann Ludwig Cuhnow, Zahnarzt M. Fränkel, Maler Georg Heintze, General-Agent Eugen Hoffmann, Buchhändler Priebatsch, Hutfabrikant Emanuel Schweitzer, Kaufmann Hamann, Kaufmann R. Strobel, Rechtsanwalt Weiß, Kaufmann Jacob Berliner, Kaufmann Siegmund Goldschmidt, Kaufmann Berth. Dambitsch, Kaufmann Julius Hoff und Kaufmann A. Hepner. — Zu Kassen-Revisoren wurden gewählt: Oberamtmann Laz. Freund, Kaufmann Jul. Ningo und Kaufmann Feldmann.

—p. **Breslau**, 29. Decbr. [Schlesischer Centralverein für Gärtner und Gartenfreunde.] In der 19. diesjährigen Sitzung machte der Obergärtner Schütze-Breslau zunächst die Mittheilung, daß die Gesuche um Gewährung des Schießwerdergartens zum Zweck einer gärtnerischen Ausstellung im kommenden Spätsommer an den Magistrat, die Schießwerder-Verwaltung und den Stadtrath Müller abgesandt seien. Hierauf wurde der vom Obergärtner Grunert-Berlin eingesandte Vortrag über „die Vermehrung von Gehölzen ꝛc. durch Senkbeete" mitgetheilt. In der sich hieran knüpfenden Debatte bemerkte Obergärtner Hotzel-Carlowitz, daß er von Rhamnus die krautartigen Triebe gesenkt habe, welche binnen 4 Wochen Wurzeln gemacht hätten. Bei Coryllus und Clematis wende er folgendes Verfahren an: Er (Redner) beuge Zweige resp. Ranken im Frühjahr herunter, wenn die jungen Triebe 8 bis 9 Z. lang sind, behäufle dieselben und halte sie feucht. So erlangen sie zum Theil schon nach 3 Wochen Wurzeln. Um Spirea ariefolia zu vermehren, seien nach den Angaben des Vorsitzenden, Lieutenant und Baumschulenbesitzer Behnsch-Dürrgoy, alte Pflanzen im Hause anzutreiben und von diesen die jungen Triebe als Stecklinge zu nehmen. Redner bemerkt ferner, daß er in die Senker der Clematis lanuginosa und deren Varietäten Wurzeln einspitze und auf diese Weise gute Resultate erzielt habe. Herr Hotzel theilt noch das Verfahren mit, welches Kunst- und Handelsgärtner Löffler-Kleinburg bei Stachelbeerveredelungen anwendet. Derselbe nehme Hausveredelungen gar nicht vor; ribes aurea nehme er im October oder Anfang November heraus, veredele diese im Winter in der Hand und schlage sie dann 3 Zoll tief in Sand ein. Nachdem die Veredelungen in diesem Einschlage Callus gebildet, pflanze er sie im Frühjahr ins Land. Herr Hotzel will durch diese Mittheilung zu Versuchen nach dieser Richtung hin anregen. — In der 20. diesjährigen Sitzung, der ordentlichen Generalversammlung, wurde nach einer längeren Debatte über Vermehrung von Spiraea grandiflora, an der sich namentlich der Vorsitzende, Herr Behnsch, und Baumschulenbesitzer Streubel-Hassitz bei Glatz betheiligten, ein vom Obergärtner Grunert-Berlin eingesandter Vortrag „über Weintreiberei" verlesen. Hierauf hielt Obergärtner Krause-Oberhof bei Schmolz einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über sogenannte „kalte Spargeltreiberei". Der Vortragende gab das Verfahren an, wie man vom Februar bis Mitte April einen feinschmeckenden Spargel erzielen könne, indem er die Anlage der Beete und die Manipulationen beim Treiben eingehend besprach. Der Vorsitzende theilte mit, daß er in Betreff des Ausstellungsplatzes mit Herrn Stadtrath Hipauf eine Besprechung gehabt und dabei in Erfahrung gebracht habe, daß der Herr Ober-Bürgermeister von Forckenbeck sich für die Ausstellung interessire und daß der Schießwerdergarten dem Verein so gut wie zugesichert sei. Nach dem vom Rendanten Schmidt-Breslau erstatteten Kassenbericht pro 1877 betrug die Einnahme rund 1156 M., die Ausgabe 717 M., es verbleibt ein Kassenbestand von 438 M. Dem Rendanten wurde Decharge ertheilt. Ueber die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre berichtete der Schriftführer, Obergärtner Schütze-Breslau. Hiernach hielt der Verein 18 Sitzungen und 2 Generalversammlungen, in denen 5 Vorträge gehalten, 4 Berichte abgestattet und 8 Fragen beantwortet wurden. Ausgestellt waren in den Sitzungen: Hyacinthen, Pflanzen, Insecten, Früchte, abgeschnittene Blumen, Pompelmus ꝛc. Eine Excursion unternahm der Verein nach den gräflich Schaffgotsch'schen Gärten in Koppitz. Die Bibliothek enthält 145 Nummern. Neue Mitglieder wurden 12 aufgenommen. In den neuen Vorstand wurden gewählt: Lieutenant und Baumschulenbesitzer Behnsch-Dürrgoy (Vorsitzender), Kunst- und Handelsgärtner Sensky-Scheitnig (stellvertretender Vorsitzender), Obergärtner Schütze-Breslau (Schriftführer), Fabrikbesitzer Schott-Breslau (stellvertretender Schriftführer), Kaufmann und Samenhändler Schmidt-Breslau (Rendant). — Die nächste Sitzung im neuen Jahre wird am 8. Januar stattfinden.

+ **Grünberg**, 31. Dec. [Beigeordnetenwahl. — Lehrerverein.] Bei der am Sonnabend stattgehabten Wahl eines Beigeordneten erhielt Herr Dr. jur. Fluthgraf in Köln 34 von 41 abgegebenen Stimmen. Derselbe hat die Wahl angenommen und der Stadt das Anerbieten gemacht, bis zum Antritt der Stellung sich in der hiesigen städtischen Verwaltung einzuarbeiten. — Im September d. J. constituirte sich auch endlich unter den hiesigen Lehrern ein freier Lehrerverein. Der Vorstand besteht aus den Herren Feller (Vorsitzender), Weigel (Schriftführer) und Suckel (Kassirer). Die Furcht einzelner Lehrer vor Gründung des Vereins, der Verein möchte sich nicht lebensfähig zeigen, war unbegründet; die bisher abgehaltenen Sitzungen waren von fast allen Mitgliedern besucht und es zeigte sich eine rege Betheiligung an den Debatten über die gehaltenen Vorträge. Es hielten Vorträge die Herren Bartram über: „Wodurch gewinnt der Lehrer an Autorität in der Schule"; Wulle: „Ueber das Wesen, die richtige Handhabung und die Grenzen der Schulzucht"; Buckenauer über: „Die Aufgabe des Lehrers in der Gegenwart."

s. **Waldenburg**, 31. Decbr. [Kreistag. — Zwei Jubilare.] Auf dem am 29. d. Mts. unter Vorsitz des Landraths Dr. Bitter abgehaltenen Kreistage wurde zunächst der Kreis-Communalkassen-Etat pro 1878 berathen und festgestellt. Derselbe zerfällt in den Haupt-Etat und in einen Nebenfonds-Etat. Ersterer schließt in Einnahme und Ausgabe mit 137,380 M., letzterer mit 4900 M. ab. Im Anschluß an den von der Kreiswege-Commission über den Ausbau der Communicationswege Tannhausen-Reimswaldau nebst den Abzweigungen nach Langwaltersdorf und Steinau, Reußendorf-Dittmannsdorf und Fellhammer-Alt-Lässig erstatteten Bericht bewilligte die Kreistagsversammlung 1) nachträglich die Summe von 5646 M. für Straßenbauzwecke; 2) die von dem Kreisausschuß beschlossene Anstellung des Kreiswege-Aufsehers Hoppe mit einem monatlichen Gehalt von 60 M.; 3) die Deckung eines für die bei dem Wegebau Fellhammer-Alt-Lässig nothwendig gewordenen Mehrarbeiten entstandenen Betrages von 1900 M. aus den im Ausgabe-Etat nachgewiesenen Ersparnissen; 4) die Verstärkung des unterm 23. December 1876 bewilligten Darlehns von 45,000 M. um 18,000 Mark. Ebenso beschloß 5) die Versammlung, den Beginn der Amortisation des auf 63,000 M. zu erhöhenden Darlehns auf das Jahr 1881 zu verschieben, die Amortisation selbst aber bis zum Jahre 1887 incl. zu beenden und ein dem entsprechendes Abkommen mit der Provinzial-Hilfskasse zu schließen. Bezüglich des Antrags der Kreistags-Abgeordneten Fritz Engels und Genossen, bei dem Ober-Präsidenten der Provinz wegen Außerkraftsetzung der Polizei-Verordnung vom 18. Juni 1877, betreffend das Verbot der sogenannten Zopp- oder Hotteleine für den hiesigen Kreis, vorstellig zu werden, beschloß der Kreistag, diesen Antrag von der Tagesordnung abzusetzen. Zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses wurden der Bergrath Steiner und Fabrikbesitzer Dr. Websky wieder- resp. neugewählt. Als geeignete Personen zum Amtsvorsteher bezw. Stellvertreter des neu zu bildenden Amtsbezirks Alt-Lässig schlug die Versammlung den Rittergutsbesitzer Fröhlich und Wirthschafts-Inspector Schreiner vor. — Am Sonnabende feierten der Steiger Tscherfich auf der Schiffahrt zu Neu-Weißstein und der Kohlmesser Klenner auf dem Juliusschacht das fünfzigjährige Bergmanns-Jubiläum. Aus dieser Veranlassung hatte die Weißsteiner Gewerkschaft in der Mende-schen Brauerei zu Hartau ein Diner veranstaltet und dazu außer den Jubilaren und den Beamten der Gewerkschaft einen zahlreichen Kreis von Gästen, darunter den Landrath Dr. Bitter, geladen. Im Auftrage des Ober-Bergamts decorirte der Bergrath Zimmermann die beiden Jubilare mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen, während die Gewerkschaft, sowie die Beamten dieselben durch Ueberreichung werthvoller Geschenke erfreuten.

§§ **Patschkau**, 1. Jan. [Zur Tageschronik.] Verhaftet wurde ein Knabe von noch nicht 14 Jahren, der sich bereits seit Monaten in hiesiger Gegend bettelnd herumgetrieben hat. — Im Zimmer des Referenten explodirte gestern eine Petroleumlampe, und wurde dadurch das Dienstmädchen nicht unerheblich verletzt.

† **Königshütte**, 31. Decbr. [Zur Richtigstellung.] Der kürzlich von hier erfolgten Meldung über die Verhaftung des Falschmünzers Wosch sei mitgetheilt, daß der eigentliche Ermittler und Entdecker desselben der Gendarm Simon war. Erst auf Grund einer von ihm ausgegangenen Anzeige, welche auf vorherige sorgfältige Beobachtung sich stützte, wurde die hiesige Polizeiverwaltung, an die Herr Simon bereits einige Falsificate abgeliefert hatte, zu einer Haussuchung bei p. Wosch ermächtigt. Warum zur Ausführung derselben Herr Simon nicht zugezogen wurde, wissen wir nicht, meinen aber, daß es wohl zweckmäßig gewesen wäre, denn derselbe hat vorher bereits so weit das Terrain sondirt gehabt, daß er mit fast vollkommener Sicherheit den Bergungsort der Formen, Platten ꝛc. anzugeben im Stande war.

⊙ **Beuthen OS.**, 30. Decbr. [Zur Tageschronik.] Einer der ältesten hiesigen Vereine, dessen Begründung bis weit in das vorige Jahrhundert zurück datirt, ist der Israelitische Kranken-Pflege- und Beerdigungs-Verein (Chewra Kaddischa). Derselbe dürfte neben seiner umfassenden Mitgliederzahl auch insofern als ein wesentlicher Bestandtheil innerhalb der Synagogen-Gemeinde zu erachten sein, weil nach den Statuten der letzteren dem Vereine die Verpflichtung obliegt, alljährlich dem Gemeinde-Vorstande Rechnung zu legen und deren Resultate in die Gemeindebücher eintragen zu lassen. Die Beiträge fließen sowohl in bedungener monatlicher Zahlung, als auch im Wege von bestimmten Sammlungen dem Vereine zu. Im abgelaufenen Jahre wurden die Geldmittel in erhöhter Weise in Anspruch genommen, durch den Um- und Neubau der Umwährungsmauern des alten und neuen jüdischen Friedhofes, deren Instandhaltung der Verein ebenfalls übernommen hat. Hierbei war die Mauer des neuen Begräbnißplatzes auf freiwillige Kosten des Herrn Commerzienraths Dr. Friedländer hergestellt. Trotzdem betrugen die Ausgaben des vergangenen Jahres ca. 9400 Mark. Zu dem üblichen Vereinsmahle hatten sich die Mitglieder am Abend des 27. d. im Beuthner'schen Saale zusammengefunden. — Mit dem 1. Januar übernimmt der bisherige Gasinspector in Myslowitz, Herr Haberkern, die Inspection der hiesigen (auf Roßberger Terrain) belegenen Gasanstalt, wogegen der seit 16 Jahren hier amtirende Gasinspector Herr Lemke nach Breslau übersiedelt. Herr Haberkern, der sich in Myslowitz außer seiner geschäftlichen Thätigkeit auch auf dem privaten Gebiete der Krieger- und Feuerwehrvereine ein besonderes Renommé erworben hat, wird namentlich vom letzteren hiesigen Vereine, der sich zur Zeit immer noch in einer Vorstandskrisis befindet, mit Aufmerksamkeit erwartet. — Das erste neue Schwurgericht beginnt am 7. Januar und ist dessen Dauer auf drei Wochen berechnet. Als Vorsitzender fungirt der Appellationsgerichts-Rath Herr Rachner aus Ratibor. Eine größere Sache, in der etwa 200 Zeugen vernommen werden sollen, dürfte am 10. Januar zur Verhandlung kommen. Es betrifft dies die Anklage gegen den früheren Gemeindebeamten H. in Sch. — Seit vier Tagen sind hier beträchtliche Schneemassen nidergefallen.

X. **Leobschütz**, 30. Decbr. [Neue Zeitschrift.] Zum 1. Januar 1878 ist das Erscheinen einer neuen reichsfreundlichen Zeitschrift am hiesigen Orte angekündigt, welche unter dem Titel „Leobschützer Grenz-An-

zeiger" in dem Verlage des Buchdruckers Paul Lieber, der sich hier kürzlich niedergelassen, wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend) erscheinen und zu dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 75 Pf. zu beziehen sein soll. Als Redacteur wird der Buchdrucker J. Schubert sen. bezeichnet, der sich als Vertreter des Verlegers ankündigt. Dieses Unternehmen wurde bisher mit dem „Leobschützer Kreisblatte" in Verbindung gebracht, das, wie Ihre Zeitung vor Kurzem meldete, zum 1. Januar als Publications-Organ für Privat-Annoncen nicht mehr erscheinen sollte. Nach einer in diesem Kreisblatte soeben von dem Redacteur, Kreis-Secretär Klapper, erlassenen Bekanntmachung werden jedoch vom 1. Januar ab wieder Privat-Annoncen in dasselbe nach wie vor aufgenommen, nunmehr aber, was ganz unglaublich klingt, gegen eine Rabattgewährung von bis zu 60 pCt. Ob es unter einer derartigen Concurrenz möglich sein wird, die neue Zeitschrift ins Leben zu rufen, bleibt abzuwarten. Wir sind der Ansicht daß die vorgesetzte königl. Regierung dem im Abgeordnetenhause, gelegentlich der Berathung des Haushalts-Etats pro 1878/79 von Dr. Virchow aufgestellten Satze, daß der Staat kein Recht habe, dem Privatgewerbe Concurrenz zu machen, Rechnung tragend, denn endlich doch einmal die drei oder vier Kreisblätter im diesseitigen Departement, die sich noch mit der Aufnahme von Privat-Annoncen befassen, als Privat-Inseraten-Anzeiger zu beseitigen sich veranlaßt finden lassen wird.

Cosel, 29. Decbr. [Jagd. — Versuche mit dem Telephon. — Selbstdenunciation.] Bei der am 27. d. Mts. auf dem Herrn von Schröder gehörigen Gute Urbanowitz hiesigen Kreises abgehaltenen Treibjagd wurden 317 Hasen und 17 Fasanen zur Strecke gebracht. — Am 23sten d. M. wurden auf besondere Veranlassung der kaiserl. Oberpost-Direction zu Oppeln zwischen der hiesigen Telegraphenbetriebsstelle einerseits und der in Breslau und Oppeln andererseits Fernsprechversuche mit Bell'schen Apparaten angestellt. Der Versuch, mit Breslau zu sprechen, gelang jedoch, der großen Entfernung wegen, nicht und wurden daselbst nicht einmal die Töne eines Tenorhornes vernommen. Ein größerer, wenn auch keineswegs befriedigender Erfolg wurde mit Oppeln erzielt. Die Töne des erwähnten Tenorhornes z. B. bei der Melodie „Heil Dir im Siegerkranz" wurden klar und deutlich in Oppeln vernommen. Mit dem Sprechen gestaltete sich jedoch die Sache anders. Einzelne deutlich ausgesprochene Worte wurden sowohl hier wie da, wenn auch nur zeitweise, gehört und insbesondere solche, welche mehrere Vocale enthielten. Lange zusammenhängende Sätze sind nicht vernommen worden, dagegen ein mehrmaliges, anhaltendes Pfeifen. — Gestern Nachmittags erschien auf dem hiesigen Polizeibureau ein ältliches männliches Individuum von ärmlichen Aussehen und bezeichnete sich als Anstifter des am 17. d. M. auf dem Vorwerk „Filorka" (in der Nähe der Stadt) stattgefundenen Brandes. Der Betreffende nennt sich Valentin Morawietz, ist 62 Jahre alt und behauptet aus Kobelwitz hies. Kr. gebürtig und in Pilisch, Leobschützer Kreises, ansäßig zu sein. Ueber den Grund befragt, welcher ihn zur Brandstiftung veranlaßt habe, giebt er an, er wollte versorgt sein. Vorläufig ist derselbe in Haft genommen. Zuvor hatte er sich schon bei der Frau des Vorwerkspächters eingefunden und dieselben Angaben gemacht, wurde aber, da man ihn eines solchen Verbrechens nicht für fähig halten konnte, abgewiesen. Ob überhaupt diese Selbstbezüchtigung auf Wahrheit beruht, wird wohl die deshalb einzuleitende Untersuchung ergeben.

Sprechsaal.

Das Mittelschul-Examen.

In Nr. 594 dieser Zeitung bietet der Magistrat einer kleinen Stadt zwei Lehrerstellen aus. Das ist allerdings nichts Sonderliches. Das Gehalt dieser Stellen beträgt 225 Thlr. und steigt in 5 Jahren bis auf 300 Thlr. Dann wächst es immer höher und höher bis zu dem enormen Satze von 400 Thlr. Das ist wahrlich auch nichts Sonderliches. Aber das ist etwas Sonderbares, daß der Magistrat seine so prächtig situirten Stellen am liebsten mit Lehrern besetzen will, die das Examen für Mittelschulen bestanden haben.

Also 225 Thlr. hält man genug für Lehrer, die sich der mühevollen Vorbereitung für dieses Examen unterzogen haben, die neben Amt und Privatstunden bis in die Nacht hinein gearbeitet haben, diese Prüfung zu absolviren. Das soll das herrliche Ziel sein, das sie erreicht haben!

Leider steht dieser Fall nicht vereinzelt da. Aehnliches geschieht an vielen Orten, wenn auch nicht in so greller Weise. Man verlangt jetzt häufig für Stellen mit 4-—500 Thlr. Gehalt, die man früher ohne Weiteres besetzte, die Ableistung des Mittelschullehrer-Examens, ohne das Gehalt auch nur um einen Heller zu erhöhen. Man will mit gehobenen 2c. Schulen glänzen — und die Lehrer sollen die Kosten tragen. Auf diese Weise werden den Lehrern, die das qu. Examen nicht machen, die aber früher ohne dergleichen Examen aufrückten, die besseren Stellen weggenommen, und die für Mittelschulen geprüften Lehrer haben für ihre besondere Mühe trotzdem nichts. Unter solchen Umständen ist mit der Schöpfung des Mittelschullehrer-Examens nichts weiter geschehen, als den Lehrern eine neue Last aufgebürdet worden.

Was aber das oben erwähnte Inserat in dieser Zeitung betrifft, so meinen wir: Wir können es ja keinem Magistrate wehren, zu inseriren, was er will, aber wir werden uns erlauben, gegen dergleichen Wünsche unter solchen Umständen zu opponiren. Schulstellen mit Adjuvantengehalte mit Männern besetzen zu wollen, die 10 Jahre — oft darüber, selten darunter — im Amte sind und immerhin schwierige Examina abgelegt haben, das ist denn doch nach unserer Ansicht eine Forderung, die nicht zu billigen ist.

—y—

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 1. Januar. Bei der diesjährigen Beglückwünschung des Kaisers durch die Generalität unterblieb auf Allerhöchsten Befehl die Anrede, wie sie sonst üblich war. Der Kaiser redete selbst die Generalität mit einigen beglückwünschenden, die Hoffnung auf einen für das Ganze wie für den Einzelnen glücklichen Verlauf des Jahres ausdrückenden Worten an.

Wien, 31. Dec. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Belgrad: Die Türken zündeten vor ihrem Rückzug aus Pirot dasselbe an, wobei ein Pulvermagazin explodirte. Am Javor sind die Operationen eingestellt. Ein serbisches Corps marschirt auf Pristina.

Wien, 1. Januar. Das „Tagblatt" meldet aus Belgrad: Nach Zurücklassung einer Garnison in Pirot trat Belimarkovic von dort den Marsch gegen das Defile von Zaribrod, den Schlüssel zu der Sofia-Ebene, an. Der Verlust der Serben bei Pirot betrug 700 Mann.

Rom, 31. Decbr. In dem heute abgehaltenen Consistorium überreichte der Papst den Cardinälen Regnier, Manning, Brossays-St.-Marc, Moretti und Pellegrini den Cardinalshut; außerdem wurden mehrere Bischöfe ernannt.

Rom, 1. Jan. „Italie" erklärt das Gerücht, daß Gambetta eine Mission der französischen Regierung bei dem italienischen Cabinet hätte, für unbegründet.

Paris, 31. Decbr. Der „Temps" hebt hervor, daß die Bildung des neuen französischen Ministeriums eine unmittelbare Erleichterung der Beziehungen zu Italien und Deutschland herbeigeführt habe und fährt dann fort: Die französische Politik hat auf diese Weise die Freiheit ihrer Action wiedererlangt. Von dem Augenblicke an, wo die Mächte aufhörten, uns als einer Stütze der ultramontanen Reaction zu mißtrauen, sind wir wieder eingetreten in das gemeinsame Recht der Nationen, welche um ihre wechselseitigen Interessen streiten. Es giebt also eine thatsächliche Verbindung zwischen der Stellung des neuen Ministeriums zu den religiösen Fragen und der würdigen Haltung, welche es sich in Betreff der Regelung der Orientfrage vorgezeichnet hat. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir sagen, daß die gegenwärtige Regierung, indem sie erklärt, daß sie bei der großen orientalischen Auseinandersetzung kein besonderes Interesse geltend zu machen habe, sich die Unabhängigkeit ihrer Prüfung vorbehalten hat, wenn das Concert der Mächte die allgemeinen Interessen in Erwägung ziehen wird. Es kann Niemandem entgehen, daß Frankreich seinen legitimen Platz im Rathe der Mächte wieder gewann, indem es seine Unabhängigkeit bezüglich der Kirche wieder erlangte.

Paris, 31. Dec. Nach einer Meldung des „Soir" hat die spanische Regierung jede Beziehung zu der Königin Isabella abgebrochen.

London, 31. Dec. Lord Beaconsfield hat die Deputation des antirussischen Meetings nicht empfangen, weil er, wie er derselben sagen ließ, zu beschäftigt sei. Weiter ließ Lord Beaconsfield der Deputation mittheilen, daß er bereit sei, eine schriftliche Kundgebung derselben in Erwägung zu ziehen.

Petersburg, 31. Decbr. Hinsichtlich des Schrittes Englands bei der russischen Regierung herrscht hier die allgemeine Ueberzeugung, daß der Erfolg desselben von dem Geiste abhängig sei, in dem er unternommen wurde. Jedes Anstreben des Friedens muß davon ausgehen, daß der Friede der Würde und den Opfern Rußlands entsprechen muß. Man glaubt im Publikum, daß England diesen Umstand nicht werde außer Acht lassen können. Die öffentliche Stimmung ist ruhig und fest.

Petersburg, 1. Jan. Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgende Details über den Angriff der Torpedokutter des Dampfers „Konstantin" gegen einen türkischen Monitor auf der Rhede von Batum in der Nacht vom 28. v. M.: Es waren im Ganzen 4 Torpedokutter, welche von dem Commandanten des „Konstantin", Makaroff, zum Angriff bestimmt waren. Bei der Abfahrt derselben war das Leuchtfeuer auf der Rhede von Batum nicht angezündet und die Dunkelheit daher so stark, daß die Kutter nur schwer die Rhede fanden. Zwei sich von selbst bewegende Torpedos explodirten auf und unter dem türkischen Monitor, nämlich der des Kutters „Therma" unter dem Lieutenant Zatsarenny, welcher den Torpedo zuerst in Bewegung setzte, und der Torpedo des Kutters „Sinope" unter dem Lieutenant Tchetinsko. — Nachrichten aus Bogot melden, daß die türkischen Gefangenen von der Kälte sehr zu leiden haben, da sie nur dürftig gekleidet sind. Die russischen Grenadiere theilen mit ihnen Holz und Nahrungsmittel und lassen sie in ihren Hütten schlafen. Die russischen Offiziere speisen mit den türkischen und nehmen die kranken Offiziere in ihre Zelte auf. — Die Ruhe ist in Daghestan vollkommen wieder hergestellt. — Der „Golos" bespricht den telegraphisch hierher gemeldeten Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." über die Annahme des türkischen Vermittelungsgesuches durch England und hebt hierbei hervor, die englische Regierung könne die ihr übertragene Rolle erfüllen, indem sie die Wünsche der Pforte zur Kenntniß des kaiserlichen Cabinets bringe und der Pforte den Rath ertheile, sich direct an das russische Hauptquartier zu wenden. Die Intermediation indessen noch weiter zu treiben, würde eine Mediation sein. — Die russischen Blätter sprechen sich im Allgemeinen über das jüngste Rundschreiben des Ministers Waddington in zustimmendem Sinne aus.

Konstantinopel, 31. Decbr. Ein Telegramm Ismail Hakki Paschas aus Erzerum vom heutigen Tage meldet, das Schiff „Izzedin" unter dem Commando Hobart Paschas bombardirte am vergangenen Freitag Ghegovlet bei Poti. Die russischen Wachen zogen sich, als 40 türkische Soldaten landeten, zurück.

Plymouth, 31. Dec. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist hier eingetroffen.

Plymouth, 30. Dec. Der fällige Dampfer „Tasmanian" ist aus Westindien eingetroffen.

Newyork, 31. Dec. Der Dampfer „Holland" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Melbourne, 29. Dec. Der Dampfer „Siam" nimmt 350,000 Pfund Sterl. für Europa mit.

(Aus L. Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

London, 31. Decbr. Den „Daily News" wird aus Bukarest gemeldet, daß auch die letzte Donaubrücke bei Petrochani durch den Eisgang zerstört worden ist; es existirt somit jetzt keine Verbindung mit dem rumänischen Ufer.

Konstantinopel, 31. Decbr. Die bei Diarbekir in Bildung begriffene Armee zum Entsatze Erzerums zählt erst 14,000 Mann. Artillerie soll bis jetzt noch gänzlich fehlen. Die Garnison von Gallipoli geht nach Adrianopel ab.

Belgrad, 31. Decbr. Unter den in Pirot gemachten Kriegsgefangenen befindet sich auch der dortige Kaimakam Hassan Halil Bey. Die russische Cavallerie hat schon Streifzüge bis in die Nähe von Sofia unternommen.

[Militär-Wochenblatt.] Biber, Oberstlt. z. D. und Bez.-Commdr. 1. Bats. (Weimar) 5. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 94, der Charakter als Oberst verliehen. Frhr. v. Steinäcker, Oberstlt. z. D., früher im Kaiser-Alexander-Garde-Gren.-Regt., zuletzt Major im 1. Garde-Gren.-Landw.-Rgt., zur Dienstleist. bei der Eisenbahn-Abtheil. des großen Generalstabes, behufs Information für die Stellung eines Eisenbahn-Linien-Commissars commandirt. Stein v. Kaminski, Gen.-Lt. und Commandeur der 13. Div., zu den Offizn. von der Armee, Baron von der Goltz, Gen.-Lt. und Commdr. der 1. Div., in gleicher Eigenschaft zur 13. Div. versetzt. Baron v. Kottwitz, Gen.-Lt. à la suite der Armee, unter Entbindung von dem Commdo. nach Würtemberg, zum Commdr. der 1. Div. ernannt. v. Gottberg, Gen.-Lt. von der Armee, unter Entbindung von dem Verhältniß als Chef des Stabes der 4. Armeeinsp. und unter Versetzung zu den Offizieren à la suite der Armee, behufs Uebernahme des Commds. der 26. (1. Königl. Würtemberg.) Division nach Würtemberg commandirt. Mischke, Oberst à la suite des Generalstabes der Armee, unter Belass. in seinem Verhältniß als persönl. Adjut. des Kronprinzen des Deutschen Reichs und Kronprinzen von Preußen Kaiserl. und Königl. Hoheit, zur Wahrnehm. der Geschäfte als Chef des Stabes der 4. Armeeinsp. commandirt. v. Panwitz, Major vom 1. Garde-Regt. z. F., zur Dienstleist. als persönlicher Adjutant bei des Kronprinzen des Deutschen Reichs und Kronprinzen von Preußen Kaiserl. und Königl. Hoheit commandirt. v. Brösigke, Rittmeister und persönlicher Adjut. des Prinzen Friedrich Karl von Preußen Königl. Hoheit, zum Major, vorläufig ohne Patent befördert.

v. Trotha, Rittm. und Escadr.-Chef vom 2. Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9, in das 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15. v. Jerin, Rittm. und Escadr.-Chef vom 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, in das 2. Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9 versetzt. de Berghes, Pr.-Lt. vom 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, zum Rittm. und Escadr.-Chef. v. Haugwitz, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Stierling, Rittm. und Escadr.-Chef vom 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, mit Pens. zur Disp. gestellt. Struve, Assist.-Arzt 2. Klasse vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, zum Assist.-Arzt 1. Klasse. Dr. Knorr, Unterarzt vom 2. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 23, unter Versetzung zum 5. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, zum Assist.-Arzt 2. Kl. Dr. Thiel, Unterarzt der Res. vom 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschl. Landw.-Regt. Nr. 23 zum Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. befördert. Dr. Kunau, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, in die etatsm. Stelle bei dem Gen. und Corpsarzt V. Armee-Corps. Amende, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 2. Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16, zum 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 versetzt. Dr. Schönemann, Assist.-Arzt 1. Kl. der Landw. vom 2. Bat. (Liegnitz) 2. Westpreuß. Landw.-Regt. Nr. 7 der Abschied bewilligt.

[In der Kaiserlichen Marine.] Mac-Lean, Capitän zur See, von dem Verhältniß als Commdr. der 1. Werftdiv. entbunden. Graf v. Monts, Capitän zur See, zum Commdr. der 1. Werftdiv. ernannt. Frhr. von der Goltz, Capitän zur See, unter Entbindung von dem Verhältniß als Commandeur der 2. Werftdiv., zur Vertretung des beurlaubten Werftdirectors in Kiel commandirt. v. Kall, Corvettencapitän, zum Commdr. der 2. Werftdivision ernannt. Ditmar, Corvettencapitän, unter Commandirung als 1. Adjut. der Marinestation der Ostsee, Dautwitz, Capitänlt., unter Commandirung als 2. Adjut. zur Marinestation der Nordsee, Tirpitz, Capitänlt. in den Admiralstab versetzt. Mensing II, Corvettencapitän, von dem Commdo. als Abtheil.-Führer bei der 2. Matrosendiv. entbunden. Dietert, Corvettencapitän, von dem Commdo. als Abtheil.-Führer bei der 2. Werftdiv. entbunden, und unter gleichzeit. Ernennung zum Art.-Werft-Director in Wilhelmshaven in den Marinestab versetzt. Kupfer, Corvettencapitän, zum Commandr. der Matr.-Art.-Abtheil. bei der 1. Matrosendiv., Georgi, Corvettencapitän, zum Commdr. der Matrosen-Art.-Abtheil. bei der 2. Matr.-Div. ernannt. Vogel, Major à la suite der Marine, unter Belassung in seinem Commdo. als Art.-Offiz. vom Platz, von der Stellung als Art.-Werftdirector in Wilhelmshaven entbunden. Meller, Capitänlt., unter Versetzung in den Marinestab, zum Hafencapitän in Wilhelmshaven, Kuhn, Capitänlt., unter Versetzung in den Marinestab, zum Ausrüstungsdirector der Werft in Wilhelmshaven ernannt. Heinrich XXVI. Prinz Reuß, charakteris. Unterlt. zur See, Schönfelder, Emsmann, v. Möller, Weyer, Janns, Rüg, Ingenohl, Erckenbrecht, v. Colomb, Sonntag, Mandt, Grosse, Janke, Sommerwerck, Graf von Bernstorff, Klinckfieck, Dirks, Giessel, Gerke, Seecadetten, — unter Vorbehalt der Patentirung, zu Unterlts. der See befördert. Stein, Unterlt. zur See, ein Patent seiner Charge vom 15. Febr. 1876 Nr. 4, Faber, Unterlt. zur See, ein Patent seiner Charge vom 15ten Februar 1876 Nr. 5, Paschen, Rollmann, Derzewski, Fouquet, Kalau vom Hofe, Meyer II, Gildemeister, Lampson, Höpner, Wentzel, von Bierbrauer-Brennstein, Lilie, Graf von Pfeil, Bauendahl, Unterlts. zur See, ein Patent ihrer Charge vom 15. Februar 1877 verliehen. Rothenburg, Unterlt. zur See der Seewehr des 1. Bats. (Anclam) 1. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, der Abschied bewilligt.

[Eine Nachtwandlerin.] Man schreibt der „D. Z." aus Paris, 20. d.: „Ein merkwürdiger Fall von Somnambulismus, der leicht die tragischesten Folgen hätte haben können, ist heute hier bekannt geworden. Gräfin F…, eine bekannte Dame, bewohnt jetzt ihr Schloß in der Nähe von Paris. Seit einiger Zeit bemerkte sie den Abgang von Pretiosen, Spitzen und anderen werthvollen Toilette-Gegenständen. Die Ehrlichkeit und Treue ihrer Leute — sie hat nur eine Kammerfrau und einen Kutscher zur Bedienung — schienen ihr jedoch so erprobt, daß sie dieselben nicht einmal im Verdacht hatte, die fehlenden Gegenstände entwendet zu haben. Ihr Sohn jedoch, ein Offizier, der sie dieser Tage besuchte, war nicht so vertrauensvoll und nahm sich vor, gelegentlich aufzupassen, um, wie er meinte, den Dieb zu entdecken. Vorgestern Abend postirte er sich nun wohl bewaffnet in einem langen Corridor, welcher das ganze Schloß durchläuft und erwartete, daß sich sein Verdacht bestätigen werde. Bis 1 Uhr nach Mitternacht blieb alles ruhig. In diesem Augenblicke jedoch erschien ein Schatten am andern Ende des Corridors. Der Offizier feuerte nun eine Pistole ab, glücklicherweise jedoch ohne zu treffen, denn beim Scheine des aufflammenden Schusses erkannte er seine eigene Mutter, die in einem Zustande des Somnambulismus ihre Pretiosen aus ihrem Boudoir forttrug und sie in einer verfallenen Nische des Corridors verbarg, wo sich auch alles Fehlende wieder vorfand."

Eisenbahnen und Telegraphen.

Bolkenhain, 31. Decbr. [Eisenbahn-Project.] Schon vor einer Reihe von Jahren war bei Gelegenheit der Herstellung der Gebirgsbahn das Project aufgestellt worden, eine Verbindungsbahn von Jauer nach Ruhbank zu bauen und hatten die drei dabei betheiligten Kreise Jauer — Bolkenhain — Landeshut für Anfertigung der Vorarbeiten schon 1100 Thlr. aufgewendet. Da die Ausführung der Linie aber weder von der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft, noch vom Staate in die Hand genommen wurde, so blieb es bis heute leider beim Project. Einen neuen Anstoß in dieser Angelegenheit hat nun in jüngster Zeit der Landtags-Abgeordnete Herr Stadtrath Rauthe gegeben, der in einem Schreiben an seine Wähler der drei genannten Kreise im Anschluß an die Erfolglosigkeit der von Jauer erlassenen Petition um ein Landgericht auffordert, die Eisenbahn-Angelegenheit wieder aufzunehmen, da die Verhältnisse in dieser Angelegenheit nicht ungünstig lägen; er selbst, der als ehemaliger Bürgermeister von Striegau über die Bedürfnißfrage der Bahn bestens orientirt sei, würde derselben seine thatkräftigste Unterstützung zu Theil werden lassen. In Folge dieses Schreibens fand nun gestern Nachmittag im Hotel zu den „drei Kronen" in Jauer eine Versammlung der Interessenten von Jauer und Bolkenhain statt, unter welchen wir die Herren Bürgermeister Lindemann, Bergwerks-Director Promnitz aus Jauer, sowie einige Magistratsmitglieder und Stadtverordnete aus beiden Städten erblickten. Die Versammlung wurde durch Herrn Bürgermeister Lindemann eröffnet; nach wiederholter Betonung der Bedürfnißfrage und Rentabilität der Bahn, welche außer Frage gestellt ist 1) durch den Betrieb der Kalk- und Granitbrüche im Kreise Bolkenhain, 2) durch den Güterverkehr der mechanischen Weberei und einer Anzahl bedeutender Handelshäuser in Bolkenhain, 3) durch den Kohlen- und 4) durch den Personenverkehr auf der bedeutend abgekürzten Linie Liegnitz — Hirschberg und Liegnitz — Prag, beschloß die Versammlung, zunächst durch eine Petition den Handelsminister für die Bahnlinie zu interessiren und sodann durch eine zweite Petition an das Abgeordnetenhaus dahin zu wirken, daß die Bahn, die in einer Länge von ca. 4 Meilen von Jauer aus die Orte Rohnstock, Kauder, Wolmsdorf, Bolkenhain, Neu-Würgsdorf, Thomasdorf und Wernersdorf berühren würde, aus Staatsmitteln gebaut werde. Mit der Abfassung der Petition wurde Herr Bürgermeister Lindemann betraut.

Handel, Industrie 2c.

Braunschweig, 31. Decbr. [Bei der heute stattgehabten Prämien-Ziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose] fielen 48,000 Mark auf Nr. 16 der Serie 730, 15,000 Mark auf Nr. 47 der Serie 4932, 7200 Mark auf Nr. 42 der Serie 8308 und 3000 Mark auf Nr. 47 der Serie 562.

⁂ **Stettin**, 29. Decbr. Im Waarenhandel haben wir in der verflossenen Woche der Festtage wegen im Allgemeinen ein beschränktes Geschäft gehabt, nur in Heringen war der Verkehr rege und fanden auch in Petroleum einige Umsätze statt. In Folge des eingetretenen Frostwetters ist die Schifffahrt für Segelschiffe durch Eis geschlossen.

Petroleum. Sowohl in Amerika als auch an den diesseitigen Märkten blieben die Preise bei kleinen Schwankungen unverändert. Hier war des Festes wegen das Geschäft nicht von Belang, die Preise haben sich indeß gut behauptet. Loco 13,25—13,35 M. bez., per Januar 13—13,15 M. bez., 13,25 M. Br., per Februar 13 M. bez.

Kaffee. Zufuhr 125 Ctr., vom Transito-Lager gingen 259 Ctr. ab. Der Festwoche wegen war das Geschäft seit unserem letzten Bericht ohne Anregung, die Preise behaupteten sich indeß fest und notiren wir unverändert: Ceylon-Plantagen 118—109 Pf., Java, braun, 140—130 Pf., gelb bis fein gelb 112—121 Pf., blank blaß 102—108 Pf., fein grün bis grün 100 bis 104 Pf., Rio, gut ordinär 90—93 Pf., reell ord. 87—89 Pf., ordinär bis gering ordinär 83—74 Pf. transito gef.

Hering. Eine indirecte Zufuhr von 179 To. schottischen Fullbrand haben wir für die vergangene Woche noch zu melden. Das Geschäft in Schotten war seit unserm letzten Bericht in Folge stärkerer Nachfrage sowohl für den Bedarf als auch auf Meinung recht animirt, es fanden bei steigenden Preisen lebhafte Umsätze statt, die Inhaber sind sehr zurückhaltend geworden und der Markt schließt fest. Crown- und Fullbrand wurden in loco mit 42—44 M. trans. bez., 44—46 M. tr. nach Qual. gef., auf Lief. pr. Febr.-März 43—45 M. tr. bez., Mattjes Crownbrand 29—31 M. tr. nach Qual. bez., feinster Fisch bis 33 M. tr. gef., ungest. Vollhering 36—37 M. tr. bez., 38 M. gef., Mixed 27 M. tr. bez., 28 M. gef., Ihlen 26—27 M. trans. bez., 28 M. gef. In Norwegischem Fetthering blieb das Geschäft ruhig, Kaufmanns- 41 M., groß mittel 35—36 M., reell mittel 25—27 M., klein mittel 18—20 M. tr. gef., Bornholmer Küstenhering 27—30 M. tr. nach Qualität gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 19. bis 26. December 4057 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug bis 26. December 211,811 To. gegen 243,368 To. in 1876, 249,740 To. in 1875, 267,899 To. in 1874 und 275,995 To. in 1873 in gleichem Zeitraum.

Sardellen unverändert, 1876er 39 M., 1875er 41 M., 1874er 42—44 Mark gef.

Middlesbro-on-Tees, 28. Decbr. [Eisenbericht von C. E. Muller, vertreten durch M. J. Ullrich in Breslau.] Das Geschäft in Roheisen war in diesem Monat sehr beschränkt, theils in Folge der stillen Saison, theils weil man die höheren Preise noch nicht anlegen will. Unsere Hochofenbesitzer halten fest an den erhöhten Preisen zusammen und sind auch einige Parthien dazu gekauft worden. Es ist bekannt, daß außerordentlich starke Parthien, die à la baisse auf spätere Lieferung verkauft worden sind, gedeckt werden müssen. Unsere größeren Händler haben aber auf baldige Lieferung ziemlich viel Eisen an Hand und können es wohl bis Ende Januar aushalten ohne zu kaufen und hofft man, daß inzwischen die Combination der Hochofenbesitzer nachgeben wird. Setzen diese indessen ihre Politik durch, so werden dieselben den Preis jedenfalls wiederum um 1 Sh. pro Tons erhöhen. Inzwischen sammeln sich Vorräthe hier stark an. Die Nachfrage und und der Bedarf bleiben sehr mäßig, es wird daher unter diesen Umständen nichts weiter übrig bleiben, um Preise auf ihrer Höhe zu halten, als die Production bedeutend zu verringern.

Ich notire heute Nr. 1 44 Sh. 6 P., Nr. 3 41 Sh., Nr. 4 Puddel-Eisen 40 Sh. pro Tons frei ab Middelsbro.

Berliner Börse vom 31. December 1877.

Fonds- und Gold-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	94,75 bz
Consolidirte Anleihe.	4½	104,00 bz
do. do. 1876	4	94,20 bz
Staats-Anleihe	4	94,10 bz
Staats-Schuldscheine	3½	93,25 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	133,50 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101,30 bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	101,00 bz
Pommersche	3½	82,25 bz
do.	4	94,30 bz
do.	4½	101,60 bz
do. Lndsch.Crd.	4½	100,50 bz
Posensche neue	4	94,20 bz
Schlesische	3½	85 bzG
Lndschaftl. Central	4	94,80 bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	94,75 bz
Pommersche	4	94,75 bz
Posensche	4	94,70 bz
Preussische	4	94,80 bz
Westfäl. u. Rhein.	4	97,75 B
Sächsische	4	95,75 bz
Schlesische	4	95,40 bz
Badische Präm.-Anl.	4	119,20 B
Baierische 4% Anleihe	4	121,00 bz
Cöln-Mind.Prämiensch.	3½	109,40 bzB
Sächs. Rente von 1876	3	72,10 B

Kurh. 40 Thaler-Loose 239 bz
Badische 35 Fl.-Loose 133,40 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 81,00 bzG
Oldenburger Loose 133,10 bzG

Ducaten — —	Dollars 4,185 bz
Sover. 20,34 bzG	Oest. Bkn. 168,25 bz
Napoleon 16,23 bz	do. Silbergd. — —
Imperials 16,64 G	Russ. Bkn. 200,75 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	106 bzG
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B.	4½	95,00 bzG
do. do.	5	101,40 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,00 bzG
do. do. do.	5	100,25 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,10 bz
Unkünd. do. (1872)	5	100,40 bz
do. rückzb. à 110	5	106,25 G
do. do. do.	4½	97,50 bz
Unk. H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	101,50 bzG
Kündb.Hyp.Schuld. do.	5	100 bzG
Hyp.-Anth.Nord-G.C-B	5	95,00 bzG
do. do. Pfandbr.	5	94,75 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	98,25 B
do. do. II. Em.	5	92,75 bzG
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	105,50 bz
do. do. II. Em.	5	103,60 bz
do. 5%Pf.rkzlbr.m.110	5	99,50 bzG
do. 4½ do. do. m.110	4½	92,50 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	103,00 bzB
Oest. Silberpfandbr.	5½	32,00 G
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	30,50 bz
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge.	5	87,90 bz
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	99,00 bzG
do. do.	4½	93,25 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,25 G
do. do. 4½%	4½	97,90 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	30,00 B

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1/1.1/7.)	4⅕	54,50 bz
do. (1/4.1/10.)		54.60 bz
do. Goldrente	4	61,70 bz
do. Papierrente	4⅕	52,10 bzG
do. 54er Präm.-Anl.	4	96,75 G
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	102,25-75e-25b
do. Credit-Loose	fr.	293 20 bz
do. 64er Loose	fr.	240 B
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	142,25 bz
do. do. 1866	5	139,00 bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	69,50 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	75,00 bzG
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	75,25 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	60,25 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	54 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	102,10 G
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	100,20 bzG
Ital. neue 5% Anleihe	5	71,50 bzB
Ital. Tabak-Oblig.	6	102,00 bzB
Raab-Grazer 100Thlr.L	4	68,75 B
Rumänische Anleihe.	8	— —
Türkische Anleihe.	5	9,00 B
Ung. 5%St.-Eisnb.-Anl.	5	— —

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 36,40 bz
Türken-Loose 22 etbzB

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99,50 G
do. III. v. St.3½g.	3½	84,60 bzG
do. do. VI.	4½	99,20 bzG
do. Hess. Nordbahn.	5	103,10 bz
Berlin-Görlitz	5	99,75 G
do.	4½	80,75bz, C.73,50 bzG
Breslau-Freib.Lit DEF.	4½	95,00 G
do. Lit. G.	4½	94,50 bzG
do. do. H.	4½	91,40 bz
do. do. JK.	4½	91,40 bz
do. von 1876	5	100 30 G
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	92,25 B
do. . . Lit. B.	4½	99,30 G
do. . . . . IV.	4	93,40 bzB
do. . . . . V.	4	91,75 G
Halle-Sorau-Guben	4½	101,10 bz
Hannover-Altenbeken.	4½	94,50 G
Märkisch-Posener	5	101,50 B
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,50 B
do. do. II. Ser.	4	94,00 G
do. do. Obl. I. u. II.	4	96,90 bz
do. do. III. Ser.	4	94,50 bz
Oberschles. A.	4	93 G
do. B.	3½	85 B
do. C.	4	91,25 G
do. D.	4	91,25 G
do. E.	3½	84,50 G
do. F.	4½	101 B
do. G.	4½	98,70 bzG
do. H.	4½	100,80 bzG
do. von 1869.	5	103,10 bz
do. von 1873.	4	90,80 B
do. von 1874.	4½	99 B
do. Brieg-Neisse	4½	97,50 G
do. Cosel-Oderb.	4	94 bzG
do. do.	5	103,10 bz
do. Stargard-Posen	4	92,50 G
do. do. II. Em.	4½	99,70 G
do. do. III. Em.	4½	99,70 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	77,50 B
Ostpreuss. Südbahn	5	100,10 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	100 G
do. do.	4½	97,80 bzG
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,10 bzG
Chemnitz-Komotau	5	— —
Dux-Bodenbach	5	48,00 bzG
do. II. Emission	5	38,50 bzB
Prag-Dux	fr.	17,50 bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	84,60 bzG
do. do. neue	5	84,00 bzB
Kaschau-Oderberg	5	56,60 bzG
Ung. Nordostbahn	5	53 bzG
Ung. Ostbahn.	5	50,75 bzB
Lemberg-Czernowitz.	5	62,75 G
do. do. II	5	62,00 bzG
do. do. III.	5	58,25 bzG
Mährische Grenzbahn.	5	51,80 bz
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	12,10 G
do. II.	fr.	9 B
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	62,10 G
Oesterr.-Französische	3	324,50 bzG
do. do. II.	3	307,80 bzG
do. südl. Staatsbahn.	3	229,25 bzG
do. neue	3	228,50 bz
do. Obligationen	5	77 bzB
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	62,25 bzG
Warschau-Wien II.	5	93,75 G
do. III.	5	91,00 bz
do. IV.	5	82,50 bz
do. V.	5	76,50 B

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	168,15 bz
do. do.	2 M.	3	167,40 bz
London 1 Lstr.	3 M.	4	20,255 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	2	81,05 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	198,70 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	200,70 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	167,85 bz
do. do.	2 M.	4½	166,65 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1875	1876	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1	1	4	14,75 bzG
Berg.-Märkische.	4	3¾	4	69,30 bz
Berlin-Anhalt	8	6	4	82,75 bzG
Berlin-Dresden	2½	0	4	9,50 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	9,00 bzG
Berlin-Hamburg.	10	11	4	175,00 G
Berl.-Potsd-Magdb	3	3½	4	74,25 bz
Berlin-Stettin	6⅘	3 9/16	4	105,00 bzG
Böhm. Westbahn.	5	5	5	71,75 bz
Breslau-Freib.	5⅔	5	4	57,75 bz
Cöln-Minden	4 6/10	5¼	4	84,10 bz
Dux-Bodenbach.B.	0	0	4	13,60 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	6	7	4	101,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	9,00 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	4	7,90 bzB
Kaschau-Oderberg	4	4	5	40,50 B
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	47,90 bzB
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	181,30 bz
Märk.-Posener	0	0	4	11,70 bzG
Magdeb.-Halberst.	6	8	4	105,90 bz
Mainz-Ludwigsh.	6	5	5	78,50 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	96,25 G
Oberschl. A.C.D.E.	10½	9⅔	3½	121,90 bz
do.neue(50%Einz.)	—	—	5	117,00 bz
do. B.	10½	9⅔	3½	116,25 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6½	5⅖	4	427-6-7½
Oest. Nordwestb.	5	5	5	170,00 bz
Oest.Südb.(Lomb.)	0	0	4	124-3½
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	27,50 bzB
Rechte-O.-U.-B.	6⅓	6⅖	4	92,00 etbzG
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	35,50 bzB
Rheinische	8	7½	4	104,25 bz
do. Lit.B. (4% gar.)	4	4	4	92,50 bzB
Rhein-Nahe-Bahn.	0	0	4	4,70 bzG
Rumän. Eisenbahn	2½	0	4	13,20 bzG
Schweiz Westbahn	0	⅗	4	12,60 bzB
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100,50 bz
Thüringer Lit. A.	8½	9¼	4	119,00 bz
Warschau-Wien.	7½	6⅔	4	160,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	0	5	21,50 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	— —
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	27,70 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	18,40 bz
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	13,50 bzG
Märkisch-Posener	3½	3¾	5	68,50 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	65,25 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	94,75 bzB
Ostpr. Südbahn	5	5	5	84,25 bz
Rechte-O.-U.-B.	6⅛	6⅖	5	103,00 G
Rumänier	8	8	8	58,50 bzG
Saal-Bahn.	1⅛	0	5	10,50 bzG
Weimar-Gera	2½	0	5	— —

Bank-Papiere.

Allg.Deut.Hand.-G	0	0	4	23,90 bzG
Anglo DeutscheBk.	3	0	4	27,00 B
Berl. Kassen-Ver.	17,7	10 7/12	4	146,50 bzG
Berl. Handels-Ges.	5	0	4	66,00 bzG
Brl.Prd.-u.Hdls.-B.	9½	6½	4	84,25 bzB
Braunschw. Bank.	6⅔	5	4	78,00 G
Bresl. Disc.-Bank.	2	4	4	56,00 bzG
Bresl. Wechslerb.	4	5⅔	4	69,75 G
Coburg. Cred.-Bnk.	2½	4½	4	68,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	101,50 bzG
Darmst. Creditbk.	6	6	4	101,25 bzG
Darmst. Zettelbk.	5¼	5¼	4	96,40 bz
Deutsche Bank	3	6	4	89,10 bzG
do. Reichsbank	—	6⅓	4½	156,50 bz
do. Hyp.-B. Berlin	7½	8	4	92,50 bz
Disc.-Comm.-Anth.	7	4	4	100,50 bz
do. ult.	7	4	4	100⅜-100
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	88,50 bzG
do. junge	5½	5½	4	93,90 bzG
Goth. Grundcredb.	8	8	4	103,00 bzG
Hamb. Vereins-B.	9 4/9	10	4	122 G
Hannov. Bank	6 7/15	5 14/15	4	102,00 bzG
Königsb. Ver.-Bnk.	5¼	5⅓	4	84,00 G
Lndw.-B.Kwilecki.	6	6	4	— —
Leipz. Cred.-Anst.	7	5⅘	4	100,30 bz
Luxemburg. Bank	6½	6	4	94,60 G
Magdeburger do.	5½	6	4	106,75 G
Meininger do.	3	2	4	67,60 bzB
Nordd. Bank	6¾	8	4	138,00 G
Nordd.Grundcr.-B.	9	8	4	86,75 bzG
Oberlausitzer Bk.	2	1⅔	4	55,00 bzG
Oest. Cred.-Actien	5	1¼	4	325-4½
Posner Prov.-Bank	2½	6½	4	101,75 G
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	99,60 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	119,75 bz
Sächs. Bank	10	8	4	102,50 bzG
Schl. Bank-Verein	5	5	4	79,00 G
Weimar. Bank	0	0	4	37,50 bzG
Wiener Unionsbk.	2 5/7	11 1/14	4	97,50 B

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	8,00 G
Berl. Bankverein	0	—	fr.	40 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	10,25 G
Deutsche Unionsb.	0	—	fr.	38,00 bzG
Gwb. Schuster u. C.	0	0	fr.	1,50 B
Moldauer Lds.-Bk.	0	0	fr.	14,00 B
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	5½	5½	fr.	101,60 G
Schl. Vereinsbank	5	0	fr.	58,50 bzG
Thüringer Bank.	5	0	4	72,00 bzG

Industrie-Papiere.

Berl.Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	650 etbzG
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	3,00 etbzG
do. Reichs-u.Co.-E.	0	0	4	64,50 bzG
Märk.Sch.Masch.G	0	0	4	8,00 B
Nordd. Gummifab.	5	5	4	— —
Westend. Com.-G.	0	—	fr.	0,90 G
Pr.Hyp.-Vers.-Act.	18	12⅘	4	105,10 bzG
Schles. Feuervers.	20	18	4	770 bzB
Donnersmarkhütt.	3	3	4	19,00 G
Dortm. Union	0	0	4	4,00 bzG
Königs- u. Laurah.	2	2	4	64,80 bz
Lauchhammer.	0	0	4	17,50 bz
Marienhütte	8	6	4	59,00 B
OSchl. Eisenwerke	1½	0	4	— —
Redenhütte.	0	0	4	4,00 B
Schl. Kohlenwerke	0	0	4	— —
Schl.Zinkh.-Actien	6	7	4	83,25 bzB
do. St.-Pr.-Act.	6	7	4½	92,25 bzB
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	— —
Vorwärtshütte.	0	0	4	— —
Baltischer Lloyd	0	—	fr.	5 bz
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	6⅔	2⅔	4	44 B
do. ver. Oelfabr.	1	3⅓	4	46 B
Erdm. Spinnerei	1	0	4	8,50 G
Görlitz. Eisenb.-B.	4	1¾	4	45,50 G
Hoffm's Wag.Fabr.	0	0	4	— —
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	20,60 bzG
Schl. Leinenind.	8	5⅓	4	61,00 etbzG
do. Porzellan	0	0	4	— —
Wilhelmsh. MA.	4½	0	4	38,00 B

Bank-Discont 4½ pCt
Lombard-Zinsfuss 5½ pCt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T.-B.) **Paris**, 1. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3% Rente 71,62½, Neueste Anleihe de 1872 107, 67½, neue Egyptier 167, 00, Türken de 1865 9, 10, Italiener 72, 95, Chemins égyptiens —, österr. Goldrente —. Anfangs fest, Schluß matter.

Berlin, 1. Januar. [Privatverkehr.] Nachm. 1 Uhr 10 Min. Credit-Actien 338,00 à 341,00 à 339,50 (12 M. 80 Pf. Zuschlag), Franzosen 420,50 à 421,50 (8 M. Abschlag), Lombarden 123,00 nominell, 1860er Loose —, österr. Goldrente 61,60 à 61,75, Silberrente —, Papierrente 52,10 à 52,25, 6proc. Ungar. Goldrente —, Italiener 71,25 à 71,40, 5procentige Türken —, 5proc. Russen 76,75 à 77,00, 1877er Russen 76,40, Rumänier —, 6proc. Rum. Obligationen —, Köln-Mindener Bahn 84,75, Bergisch-Märkische Bahn 69,50, (¼ % Zuschlag), Rheinische Bahn 102,00 à 102,25 (2¾ % Abschlag), Galizier 102,00 à 101,90 (⅕ % Abschlag), Disconto-Commandit 99,50 à 100,25 (½ % Abschlag), Deutsche Bank 87,50 (2% Abschlag), Laurahütte 65,00. Ziemlich fest, sehr geringes Geschäft.

Nachbörse: Matt, Creditactien 337,50, à 337,00, Franzosen 420,50, Disconto-Commandit 99,60, 5 procent. Russen 76, 75.

Frankfurt a. M., 31. Decbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 203 95 Pariser Wechsel 81, 07. Wiener Wechsel 167, 70. Böhmische Westbahn 143¼. Elisabetbahn 124. Galizier 201. Franzosen*) 212. Lombarden*) 60¾. Nordwestbahn 83¾. Silberrente 54¾. Papierrente 52⅜. Goldrente 61¼. Ungar. Goldrente 75½. Italiener 72. Russische Bodencredit 69¾. Russen 1872 77¼. Neue russische Anleihe 76⅜. Amerikaner 1885 98⅜. 1860er Loose 101⅞. 1864er Loose 237, 50. Creditactien*) 160½. Oesterr. Nationalbank 657, 00. Darmst. Bank 100⅜. Berliner Bankverein —. Meininger Bank 68¼. Hessische Ludwigsbahn 79. Ungarische Staatsloose 138, 50. do. Schatzanweisungen alte, 94¼. do. Schatzanweisungen, neue, 87. do. Ostbahn-Obligationen 60¼. Central-Pacific 100. Reichsbank 156¾. Silbercoupons —. Rudolfsbahnactien —. Deutsche Reichsanleihe 94⅝. Matt.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 160¾, Franzosen 212, 1860er Loose —, Galizier —, Goldrente —, Silberrente —, Papierrente —, Lombarden —, Nationalbank —, Reichsbank —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 31. Decbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 116¾, Silberrente 54⅛, Goldrente 61⅞, Credit-Actien 159¼, 1860er Loose 102¾ Franzosen 531, Lombarden 153½, Italien. Rente 71⅜, Vereinsb. 123, Laurahütte 64, Commerzbank 95, Norddeutsche 138¼. Anglo-deutsche 26¾, Internation. Bank 77, Amerikaner de 1885 94⅞, Köln-Minden. St.-A. 84½, Rhein. Eisenb. do. 104, Berg.-Märk. do. 69¼. Disconto 4 pCt. — Schluß sehr matt.

Hamburg, 31. Dec., Nchm. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Decbr. — Br., — Gd., per April-Mai per 1000 Kilo 215 Br., 214 Gd. Roggen pr. December — Br., — Gd., per April-Mai per 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer fest. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 76, pr. Mai per 200 Pfd. 73. Spiritus still, pr. Decbr. —, per Jan.-Febr. 40¾, pr. April-Mai 41⅛, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 % 41¾. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11, 70 Br., 11, 50 Gd., per Januar 11, 70 Gd., pr. Febr. 12, 00 Gd. — Wetter: Thauwetter.

Hamburg, 1. Januar, Nachm. [Privatverkehr.] Silberrente 54⅞, Papierrente 52½, Goldrente 61⅞, 1860er Loose 102¾, Creditactien incl. 169½, Lombarden 153, Franzosen excl. 526½, Russ. Anleihe de 1877 —, Norddeutsche Bank —. Köln-Mindener Bahn — Br. Rheinische Bahn —. Ziemlich fest, still.

Wien, 1. Januar, 12 Uhr 15 M. [Privatverkehr.] Creditactien 201, 70. Franzosen 250,25, Galizier 241,50, Anglo-Austrian 85,25, Lombarden —, —, Papierrente 62,60, Goldrente 73,90, Marknoten 59,50, Napoleons 9,64. Silber —, —. Geschäftslos.

Liverpool, 31. Decbr. Feiertags wegen heute kein Baumwollenmarkt.

Petersburg, 1. Januar, Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel London 3 Monate 23 9/32, do. Hamburg 3 Monate 201⅛, do. Amsterdam 3 M. 119¾, do. Paris 3 M. 245⅛, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 222½ 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 216½, ⅛-Imperials 8, 38, Große russische Eisenb. 221⅛, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 113½, Russen de 1873 120¾, Privatdisc. 4¾ %.

Petersburg, 1. Januar, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 59, 00. Weizen loco 14, 25. Roggen loco 8, 50. Hafer loco 4, 75. Hanf loco —, —. Leinsaat (9 Pud) loco 17, 00. Wetter: 6 Grad Kälte.

Pest, 31. Decbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen per Frühjahr 11, 00 Gd., 11, 05 Br. Hafer per Frühjahr 6, 90 Gd., 6, 95 Br. Mais, Banat, per Frühjahr 7, 30 Gd., 7, 35 Br.

Paris, 31. Decbr., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per December 33, 00, pr. Januar-Februar 32, 75, per März-April 32, 75, per März-Juni 33, 00. Mehl fest, per December 71, 00, pr. Januar-Februar 70, 25, pr. März-April 70, 25, pr. März-Juni 70, 25. Rüböl ruhig, per Decbr. 101, 50, per Januar 100, 00, per Januar-April 99, 25, per Mai-August 95, 75. Spiritus ruhig, per December 58, 00, per Mai-August 60, 50.

Paris, 31. Decbr., Nchm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. December pr. 100 Kilogr. 52, 25, Nr. 5 7/9 pr. Decbr. per 100 Kilogr. 58, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Decbr. 61, 75, pr. Januar 62, 00, pr. Mai-August 64, 00.

London, 31. Decbr. Havannazucker stetig.

Antwerpen, 31. Decbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer matt. Gerste stetig.

Antwerpen, 31. Decbr., Nachmittags 4 U. 30 M. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffin., Type weiß, loco 30 bez. u. Br., per Januar 30 bez. u. Br., per Februar 30½ Br., pr. März 30½ Br. Weichend.

Bremen, 31. Decbr., Nachm. Petroleum weichend. (Schlußbericht.) Standard white loco 11, 90 bez., pr. Januar 11, 90 bez., pr. Februar 12, 25 Br., per März 12, 30 Br.

Berlin, 31. Decbr. Spiritus loco „ohne Faß" 49 Mk. bez., per December 49,7—8 M. bez., per December-Januar 49,6 M. bez., per Januar-Februar 49,6 M. bez., per April-Mai 51,7—51,9—51,7 M. bez., per Mai-Juni 51,9—52,1—52 M. bez., per Juni-Juli 52,9—53 M. bez., per Juli-August 53,9—54 M. bez. Gekündigt 110,000 Liter. Kündigungspreis 49,5 M.

\# **Breslau**, 2. Jan., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr von keiner Bedeutung, bei mäßigen Zufuhren Preise unverändert.

Weizen in fester Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer neuer 18,20—19,50—21,00 Mark, gelber neuer 17,30—19,00—20,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, feine Qualitäten preishaltend, pr. 100 Kilogr. 12,20 bis 13,40 bis 14,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. neue 13,30 bis 14,50 Mark, weiße 15,40—16,40 Mark.

Hafer schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. neuer 11,30—12,50—13,10 bis 13,70 Mark.

Mais gut behauptet, pr. 100 Kilogr. 12,30—13,30—14,20 Mark.

Erbsen mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. 14,00—15,00—17,00 Mark.

Bohnen schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. 18,00—19,00—19,50 Mark.

Lupinen niedriger, pr. 100 Kilogr. gelbe 9,20—10,20—10,80 Mark, blaue 9,00—10,00—10,20 Mark.

Wicken in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 10,50—11,50—12,50 Mark.

Oelsaaten ohne Aenderung.

Schlaglein schwach preishaltend.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	80	25	—	22	—
Winterraps	31	25	29	75	27	75
Winterrübsen	30	25	29	25	27	25
Sommerrübsen	29	75	28	—	26	—
Leindotter	26	—	24	—	22	—

Rapskuchen behauptet, pr. 50 Kilogr. 7—7,40 Mark.

Leinkuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 8,70—9,20 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother fest, pr. 50 Kilogr. 30—40—45 bis 50 Mark, weißer nur feine Qualitäten beachtet, pr. 50 Kilogr. 40—47—55 bis 65 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 21—24—26 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 31,00—32,00 Mk., Roggen fein 21,75—22,75 Mark, Hausbacken 20,75—21,75 Mark, Roggen-Futtermehl 9,80—10,50 Mark, Weizenkleie 8,50—9,20 Mark.

Heu 2,00—2,40 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 19,00—21,50 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Dec. 31., Jan. 1.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 1°,5	0°,0	+ 1°,3
Luftdruck bei 0°	331''',93	332''',48	333''',40
Dunstdruck	1''',98	1''',80	1''',94
Dunstsättigung	86 pCt.	90 pCt.	86 pCt.
Wind	SO. 3.	SO. 2.	SW. 1.
Wetter	heiter.	bedeckt.	bedeckt.

Jan. 1., 2.	1 Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Luftwärme	+ 2°,5	+ 0°,9	+ 0°,3
Luftdruck bei 0°	334''',07	334''',61	334''',70
Dunstdruck	2''',02	1''',96	1''',65
Dunstsättigung	81 pCt.	90 pCt.	80 pCt.
Wind	S. 1.	S. 1.	S. 1.
Wetter	bezogen.	bedeckt.	heiter.

Breslau, 2. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 60 Cm. U.-P. — M. — Cm. Eisstand.

[Eine recht nette Industrie.] In der letzten Woche enthielt die Londoner „Times" eine Notiz mit der Ueberschrift: „Motive zur Verstümmelung". Es wurde in derselben der Handel mit Todtenköpfen, resp. mit Russen- oder Türkenkinnladen von den bulgarischen Schlachtfeldern erwähnt, der förmlich organisirt zu sein scheint. Speculative Köpfe kaufen von der Wahlstatt Kinnladen ein, die sie mit 10 Fr. bezahlen und in Kisten zu 500 Stück nach Paris verschicken, wo sie Engros mit 50 pCt. Gewinn verkauft werden. Die Zähne werden erst in Paris ausgebrochen und sortirt, um zu künstlichen Gebissen verwendet zu werden.

[Das Arbeiter-Quartier in Mühlhausen im Elsaß.] So lautet der Titel einer 66 Seiten umfassenden bei Fr. Kortkampf in Berlin erschienenen Broschüre, deren Verfasser der frühere Divisionspfarrer zu Mühlhausen, jetzige Garnisonpfarrer Mart. Schall zu Spandau, ist. In kurzen Zügen wird dem Leser Entstehung und Einrichtung einer der großartigsten und sinnreichsten Anlagen zum Wohle der arbeitenden Klassen mitgetheilt. Man erfährt, was humane Fabrikbesitzer bei ernstem Wollen für ihre Arbeiter leisten können und sieht nach 22jähriger Thätigkeit eines Dollfus, Köchlin u. A. m. die redenden Erfolge vor sich, die sich in einer größeren Gesittung der Arbeiterbevölkerung, in der Wohlhabenheit, in dem Gesundheitszustande derselben und besonders auch darin zeigen, daß es den rastlosen Bemühungen der Social-Demokratie bis dahin nicht gelang, in Mühlhausen im Elsaß festen Fuß zu fassen. Diese edlen Bestrebungen der hochherzigen Industriellen Mühlhausens haben denn auch bereits Nacheiferung gefunden, so in Frankfurt a. M., bei Krupp in Essen und neuester Zeit in Hamburg. Möchte auch in Schlesien, besonders in Oberschlesien, in den betheiligten Kreisen die Ueberzeugung immer mehr Raum gewinnen, daß die Beschaffung guter und gesunder Wohnungen und die Gewährung der Möglichkeit für den Arbeiter, sich ein Heim zu gründen, ein Eigenthum zu erwerben, eben so sehr dazu beiträgt, dem Besitzer einen festen Arbeiterstand zu schaffen, als den Arbeiter zu einer höheren Sittlichkeit zu führen. Dann werden die Trunksucht und die Rohheit der Arbeiter und damit die Verbrechen gegen Leben und Eigenthum sich vermindern und denjenigen, welche Einrichtungen nach Art derer zu Mühlhausen ins Leben gerufen, wird der Ruhm zufallen, nicht den kleinsten Theil zur Civilisation der Arbeiter in unserer Provinz beigetragen zu haben. Allen denen, welche ein Herz für die arbeitenden Klassen haben, kann die Lectüre der Schall'schen Schrift nicht warm genug empfohlen werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.